



# Bayerns Fischerei + Gewässer

Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e. V.  
Ausgabe Oberbayern

Nr. 1 | März 2015

**FFH-Gebiete: Verdeckter Angriff auf die Fischerei**  
**Biogasanlagen: Nitratbelastung der Gewässer**  
**Fischereiaufseher: Wächter im Auftrag des Staates**





## Invasive Grundeln in Bayern

### Bestandsaufnahme und derzeitiger Erkenntnisstand

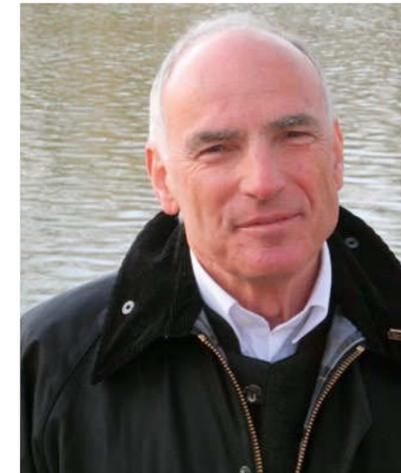
Die vorliegende Broschüre setzt sich mit in Bayern eingewanderten Grundeln auseinander. Dabei handelt es sich um Kleinfischarten, die ursprünglich aus dem Schwarzmeerraum kommen und in bayerische Gewässer eingewandert sind. Von einer Kooperation des Landesfischereiverbandes Bayern e. V., den Fachberatungen für Fischerei der Bezirke Oberfranken, Unterfranken, Mittelfranken, Oberpfalz und Niederbayern, dem Lehrstuhl für Aquatische Systembiologie der Technischen Universität München, der Zoologischen Staatssammlung München, der Universität Basel und dem Institut für Fischerei in Starnberg wurde die Verbreitung der einzelnen Grundelarten in Bayern untersucht. Die Broschüre gibt Einblick, warum sich Grundeln bisher derart erfolgreich in unseren heimischen Flusssystemen etabliert haben.

Die Broschüre kann gegen Einsendung von EUR 2,20 in Briefmarken in der LFV Geschäftsstelle bestellt werden.

Tel.: (089)642726-0, E-Mail: info@lfvbayern.de

Die Faltblätter „Pressearbeit“ und „Huchen-Fisch des Jahres 2015“ können über den jeweiligen Bezirksverband bezogen werden.

Liebe Fischerinnen und Fischer,



ein erfolgreiches Jahr liegt hinter uns! Der LFV hat in Ihrem Namen viel für die Fischerei getan: Das Fischereigesetz wird jetzt für die Fischer am Wasser praxistauglicher gehandhabt, wir haben die Online-Fischerprüfung zum Erfolg gemacht und unsere Kontakte zur Politik durch mehrere parlamentarische Abende in München und Berlin ausgebaut. Das Mitgliedermagazin erscheint im modernen Gewand und der Austausch zwischen Verband und Mitgliedern ist gestärkt.

Die ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter leisten tolles für den Verband. Die Fischerei kommt heute stärker als je in der Öffentlichkeit und Presse zur Geltung. Allerdings binden uns finanzielle Zwänge oft die Hände. Mit dem Haushalt 2015 gehen wir deshalb neue Wege für die Fische und Gewässer.

Der Anfang ist gemacht, der Verband hat heuer erstmals Geld – wenn auch begrenzt – um für unsere Interessen zu klagen und wir haben davon bereits zwei Mal Gebrauch gemacht. Die Energiewende und der Ausbau der Wasserkraft erfordern unseren vollen Einsatz. Der hohe Wert unserer heimischen Fischbestände und ihrer natürlichen Gewässerlebensräume darf nicht auf dem Altar der Energiewende geopfert werden. Deshalb werden wir weiter kämpfen, denn wer nicht kämpft hat schon verloren.

Ich möchte, dass dieser Landesfischereiverband in allen Aufgabenbereichen, insbesondere im Service für unsere Vereine, noch besser und effektiver wird. Doch unsere Arbeit braucht Ressourcen – also Geld und Personal. Das Präsidium diskutiert deshalb eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge und bereitet einen Antrag für die Mitgliederversammlung 2015 vor.

2002 wurde der Jahresbeitrag zuletzt erhöht, auf 5,75 Euro pro Einzelmitglied. Die Preissteigerung hat in den letzten 13 Jahren einen Gutteil davon aufgefressen. Vergleicht man unseren Beitrag mit anderen Naturschutz- und Interessenverbänden, so liegen wir weit zurück. Diese erhalten oft das Zehnfache unseres Beitrags von ihren Mitgliedern.

Ich verspreche Ihnen, die Beitragserhöhung soll maßvoll ausfallen, doch ohne ausreichende finanzielle Grundlage kann es keinen starken Verband geben und unsere Arbeit für die Fischerei in Bayern wäre erheblich eingeschränkt.

Wir wollen einen mutigen Schritt nach vorne tun, unseren Service weiter verbessern und in eine neue Verbandszukunft aufbrechen. An einer Erhöhung der Mitgliedsbeiträge führt kein Weg vorbei, ich zähle dabei fest auf Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,

Prof. Dr.-Ing. Albert Göttle



Erfolgreich Barsche fangen braucht viel Naturverständnis



Unfälle und Überdüngung - Biogas wird zum Problem



Erleichterung für Teichwirte: Wasserrechtsbescheide werden günstiger



**Titelbild:**  
Ein stattlicher Schwarm Flussbarsche. In jungen Jahren schwimmt der Flussbarsch im Schwarm. Die älteren Fische werden Einzelgänger, gehen auf die Jagd und sind große Kämpfer.  
Foto: Rainer Kühnis

# Inhalt

**Editorial** ..... 1  
**Verdeckter Angriff auf die Fischerei**  
 FFH-Gebiet-Regelung contra Fischerei ..... 3

**ANGELFISCHEREI**

**Barsche fangen** ..... 4  
**Neue Anbissstelle** ..... 7  
 Das Fischereigesetz wird anglerfreundlicher umgesetzt - was ändert sich?

**GEWÄSSERSCHUTZ**

**Umweltschäden durch Biogas** ..... 8  
 Was Segen für den Klimaschutz sein soll wird immer öfter zum Problem für die Gewässer

**Fischfreundliche Wasserkraft?** ..... 10  
 Ja zur Erprobung neuer Technik, aber nicht in sensibler Umwelt

**Kinderstube für den Inn** ..... 12  
 Wie Vereine und Wasserkraftbetreiber dem Inn neuen Lebensraum schenken

**BERUFSFISCHEREI**

**Meldungen aus der Berufsfischerei** ..... 15  
 Erfreuliches zu Wasserrechtsbescheiden, unerfreuliches zu den Kormoranbeauftragten

**„Herausforderungen annehmen“** ..... 16  
 Ministerialrat Dr. Franz Geldhauser wird 60 und spricht über die Situation der Fischerei in Bayern

**NEUES AUS DER REGION**

**Informationen Ihres Bezirksverbandes** ..... R1 – R4

**ALLGEMEINES**

**Majestät, da beißt was!** ..... 17  
 Kolumne von Rudolf Neumaier

**SERVICE & RECHT**

**Fischereiaufseher - Wächter am Gewässer** ..... 18  
**Gut versichert? Darauf sollten Vorstände achten** ..... 20  
**Neuverpachtung staatlicher Fischereirechte** ..... 21  
**Meldungen / Impressum** ..... 22  
**Rezept** ..... 28

**BAYERISCHE FISCHERJUGEND**

**Grundeln zupfen** ..... 24  
**Jugendlich ein Leben lang - Interview mit Josef Schütz** ..... 26



Foto: LFV

## Verdeckter Angriff auf die Fischerei

*Durch die Hintertür sollen in bayerische FFH-Gebiete Regelungen einfließen, die Fischerei und Fischartenschutz erschweren*

Der Fischerei in Bayern droht Ungemach aus der Umweltverwaltung: Aufgrund von Vorgaben der EU muss die Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH-RL) in eine entsprechende Verordnung überführt werden. Da zum Vogelschutz bereits eine von Deutschland ratifizierte EU-Verordnung existiert, soll diese zur verwaltungstechnischen Vereinfachung um die FFH-Gebiete ergänzt werden. Aus Sicht des LFV ist diese Vorgehensweise nicht zu beanstanden – zumal das bayerische Umweltministerium betont, dass es hierbei im Freistaat zu keinen Änderungen gegenüber den bisherigen Regelungen und Schutzziele kommen soll. Doch bei genauem Hinsehen verstecken sich im vorgelegten Entwurf viele Beeinträchtigungen im Detail.

### Verbotslitanei: Besatzverbote, Störungsverbote und Verbot von Kormoranabschüssen

Vergleicht man die bisherigen Schutzziele mit dem Entwurf der neuen Verordnung, fallen zahlreiche Änderungen und Abweichungen auf. Die Beeinträchtigungen sind vielfältig. So ist zu befürchten, dass neue Schutzziele die Vergrämung von Kormoranen indirekt erschweren. Aber die Fischerei wird auch direkt durch neue Regeln beeinflusst. In einigen Gebieten ist eine strikte Limitierung beim Fischbesatz vorgesehen. So zum Beispiel am Schwarzen Regen, wo der Besatz mit „fangfähigen“ Forellen verboten werden soll – obwohl hier dank Fischotter und Kormoran kleinere Fische kaum mehr Chancen haben. Auch Teiche sind betroffen: An bewirtschafteten Teichen, zum Beispiel im Aischgrund, sollen Störungsverbote wäh-

rend Brutzeiten auferlegt werden. Nichtbewirtschaftete Teiche sollen als Biotop naturnah erhalten werden – bei komplettem Besatzverbot. Alles in allem greift der Verordnungsentwurf auch in die FFH-Managementpläne ein, die allerorts kürzlich umgesetzt wurden oder noch werden. Die zu den bisherigen Zielen „eingeschleusten“, konkreten Vorgaben schränken nicht nur die Fischerei ein. Sie reduzieren auch den Spielraum für die FFH-Managementpläne, die im gemeinschaftlichen Dialog an runden Tischen erstellt werden.

### Ja zu FFH – aber Eile mit Weile!

Um das Vorhaben schnell umzusetzen, setzte das bayerische Umweltministerium im Rahmen der Verbandsanhörung eine knappe Frist zur Stellungnahme. Die Unterlagen trafen am 7. Januar beim Landesfischereiverband ein und sollten bis zum 6. Februar bearbeitet sein – bei über 800 betroffenen Gebieten in Bayern. Nach Protest wurde die Bearbeitungsfrist jetzt bis zum 1. März verlängert.

Der Landesfischereiverband hat seinen Widerstand angekündigt und vollzieht dabei einen Schulterschluss mit anderen Betroffenen. Gemeinsam mit dem Bayerischen Bauernverband, dem Verband der Bayerischen Grundbesitzer und dem Bayerischen Waldbesitzerverband richtete der LFV Forderungen an den bayerischen Ministerpräsidenten und pocht auf eine Umsetzung ohne Veränderung der bisher geltenden Regeln.

Thomas Funke

Fotos (von oben nach unten): Eduard Michej; Lilli Mathes; Marc Schütze



# Leidenschaft für Stachelritter

*Mit den Barschen fing es an und noch heute sind sie die Lieblingsfische unseres Autors*

Schon als Zwölfjähriger nutzte ich jede Gelegenheit, um an den Main zu kommen und Angeln über die Schulter zu schauen. Bei einem dieser Besuche fragte mich ein gemütlicher Frankfurter, ob ich für ihn ein paar „Stellfische“ (Köderfische) fangen wollte. Er gab mir eine kleine Rute aus Tonking ohne Rolle, die Schnur mit Schwimmer an der Spitze befestigt. Schnell kringelte ein Wurm am Haken und neben meinem Gönner schickte ich den Schwimmer auf Reisen. Kaum war er an einer überhängenden Erle mit unterspültem Wurzelteller angekommen, tauchte er ab und ein schöner

Barsch zappelte am anderen Ende. Ohne viel Aufhebens zog ich den Fisch ans Ufer und brachte ihn dem Frankfurter. Für mich war es ein regelrechter Triumphzug. Dieses für mich überraschende und traumhafte Erlebnis wiederholte sich in den nächsten Minuten noch zweimal. Jetzt hielt es meinen lieben Frankfurter nicht mehr an seinem Platz und er versuchte ebenfalls einen Barsch zu fangen. Leider war kein beißwilliger Fisch mehr da. Meine drei Barsche schaute ich mir immer wieder an. Meine Freude war riesengroß.

Gestreift und stachelig: Barsche sind tolle Kämpfer und schöne Fische.

Ein weiterer Zeitgenosse war der Altfelder Schmied. Wenn er mit seinem alten Opel Olympia mit Dachgitter und den darauf befestigten Bambusruten durch unseren Ort fuhr, lief ich los und suchte ihn am Main. Immer hatte er einen brennenden oder auch kalten Stumpfen im Mund. Im Herbst angelte er bevorzugt mit Zocker auf Barsch. Die Zocker waren Fischnachbildungen aus Blei mit starrem Drilling. Oft fischte er auch mit Eigenkreationen aus Patronenhülsen, die mit Blei gefüllt und mit einem Drilling versehen waren. Durch Heben und Senken, immer in der Nähe von Totholz, fing er seine Barsche. Es war jedes Mal spannend dabei zu sein.

Erst mit 16 Jahren durfte ich die Sportfischerprüfung machen und konnte mit dem Angeln beginnen. Von Anfang an war das Spinnfischen auf Barsch und Hecht meine bevorzugte Methode. In den 70er Jahren und auch später hatten wir einen ordentlichen Barschbestand im Main. Man konnte an einem Vormittag schon vier bis fünf Fische fangen – manchmal auch ein paar mehr. Kilobarsche waren damals eher selten und Sternstunden mit mehr als einem Dutzend Fische noch seltener. In der damaligen Zeit fischte ich fast ausschließlich mit Spinnern (Mepps Gr. 4 und weiß oder Celte rot/weiß). Viel später sind die modernen Methoden mit Gummifischen, Wobblern, Drop-Shot, Carolina-Rigg oder

Barschpaternoster hinzugekommen. Mit letzterem konnte ich bei den großen Jagden auf der Müritz viele aufregende Fänge erleben.

Es war dann immer ein großes Ereignis, wenn die Möwen die jagenden Barsche entdeckten und die einen von oben, die anderen von unten die Futterfische in Panik versetzten.

Aber auch bei uns im Main haben wir seit zwei Jahren Barsche in einer noch nie dagewesenen Durchschnittsgröße. Offenbar haben sie zwischenzeitlich gelernt, die in Massen vorkommenden Schwarzmeergrundeln erfolgreich zu jagen und wachsen dadurch außerordentlich gut ab. Vor kurzem gelang es mir, 13 Prachtexemplare zu fangen: alle mit über einem Kilo Gewicht. Der Größte war 42 cm und wog gut 1,5 Kilo. Meine Freude über diese herrlichen Fische war genauso groß wie am ersten Tag vor gut 50 Jahren.



Autor **Eduard Michel** fischt seit 1965 intensiv auf Raubfische. Zander, Barsche, Hechte, Lachse und Welse sind seine Lieblingsfische. Seit 1973 ist er Vorstand des Sportfischervereins Trennfeld und seit 2005 Obmann der unterfränkischen Angelfischer.



Foto: xx

Wer im Urlaub erfolgreich sein will, muss alle Regeln kennen

## Fischer auf Reisen

*Urlaub in Bayern: Auch Jugendliche brauchen einen Fischereischein – wie und wo können sie diesen erhalten?*

Gerade in den Frühlings- und Sommermonaten finden viele nicht-bayerische Angler den Weg an unsere Gewässer. Beim Tageskartenverkauf stehen die Ausgabestellen dann immer wieder vor kniffligen Fragen. Das liegt an den unterschiedlichen Voraussetzungen für den Erwerb des Fischereischeins in den Bundesländern – insbesondere bei den Jungfischern.

Kevin ist 11 Jahre alt und kommt aus Berlin. Er möchte in den Osterferien gerne in Bayern fischen gehen. In Berlin kann er erst ab dem 12. Geburtstag einen Jugendfischereischein erhalten. In Bayern jedoch schon mit zehn Jahren. Bevor Kevin eine Tageskarte kaufen kann, muss er einen Jugendfischereischein beantragen – und zwar bei der bayerischen Gemeinde, in deren Gebiet er Urlaub macht oder in deren Gebiet er zum Angeln gehen möchte. Der Fischereischein kann schnell ausgestellt werden, wenn der Jugendliche ein Passbild dabei hat und die Eltern als Erziehungsberechtigte den Antrag unterschreiben. Dann kann es losgehen: Kevin darf in Begleitung eines erwachsenen Fischereischeininhabers zum Angeln gehen.

Diese Ausnahme von der Wohnsitzbindung gilt übrigens nur für Jugendliche, die ohne Fischerprüfung einen Jugendschein erwerben wollen. Erwachsene können den Schein grundsätzlich nur in dem Bundesland erwerben, in dem sie ihre Hauptwohnung haben. Das strikte Wohnsitzprinzip gilt auch für Jugendliche, die nach Bestehen der Fischerprüfung ab dem 14. Geburtstag einen Fischereischein auf Lebenszeit erhalten wollen.

Berliner Jugendliche müssen Mitglied in einem Verein sein und durch einen sachkundigen Fischereischeininhaber unterwiesen werden, bevor sie den Jugendfischereischein bekommen. Holt sich nun ein Bub oder Mädchen aus Berlin in Bayern einen Schein, so gelten nicht die Berliner Regeln, sondern die Bayerischen. Das heißt: Die Jugendlichen dürfen mit ihrem Jugendschein in Bayern nur in verantwortlicher Begleitung zum Angeln gehen. Es muss also jemand dabei sein, der einen gültigen Fischereischein hat und volljährig ist.

Thomas Funke

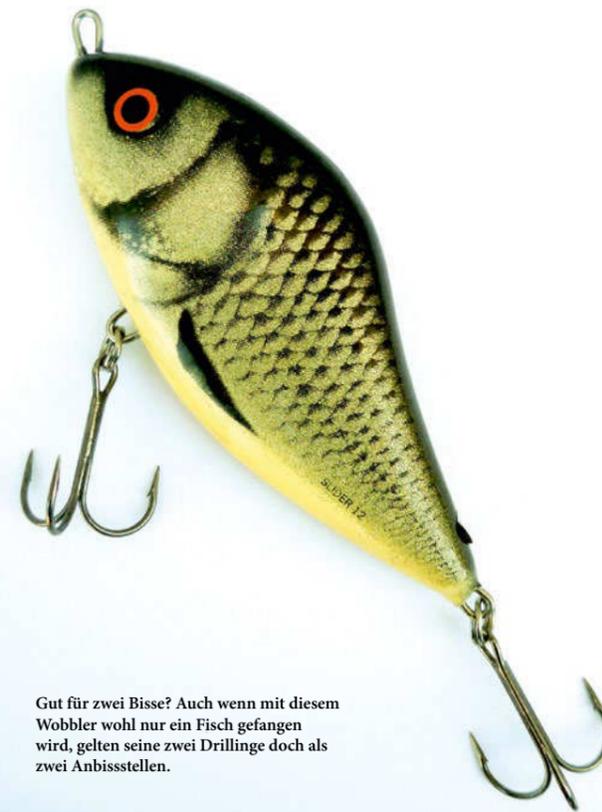
## Neue Anbissstelle

*Achtung beim Fischen mit Wobbler: neue Auslegung des Begriffs „Anbissstelle“*

Seit Dezember 2014 gilt die geänderte Ausführungsverordnung zum Bayerischen Fischereigesetz. Sie liefert eine exakte Definition des Begriffs „Anbissstelle“, die es so bisher nicht gab. Eine Anbissstelle ist jetzt ganz eindeutig entweder ein Einfach-, ein Doppel- oder ein Drillingshaken. Die drei Drillingshaken eines Wobblers gelten damit nun als drei Anbissstellen – auch wenn damit in der Praxis kaum drei Fische zu fangen sind.

Beim Fischen mit zwei Handangeln sind insgesamt maximal sechs Anbissstellen erlaubt. Eine Handangel darf für sich nur über max. fünf Anbissstellen verfügen. Es ist also weiterhin möglich, an einer Handangel zwei Wobbler zu führen, aber nur dann, wenn einer davon mit drei und einer mit zwei Drillingshaken ausgestattet ist. Zusammen sind dann fünf Anbissstellen an der Handangel vorhanden. Eine zweite Angel darf dann in diesem Fall nur noch eine Anbissstelle haben.

Thomas Funke



Gut für zwei Bisse? Auch wenn mit diesem Wobbler wohl nur ein Fisch gefangen wird, gelten seine zwei Drillinge doch als zwei Anbissstellen.



Angelreisen

Island  
Irland  
Kanada  
Schweden  
Norwegen



Jetzt Katalog anfordern!

Pastor-Klein-Strasse 17 • Haus A • 56073 Koblenz  
Tel. +49 (0)261/915540 • Fax +49 (0)261/9155420  
www.kingfisher-angelreisen.de • info@kingfisher.de



Foto: Lilli Mathes

## Zunehmende Umweltschäden durch „Biogas“

Patrick Türk, Johannes Schnell

**In Bayern „gärt“ ein großes Problem: Eigentlich soll die Produktion und Nutzung von Biogas den Einsatz fossiler Brennstoffe ersetzen und dadurch die Umwelt entlasten. Doch zeigen sowohl der intensive Anbau der Energiepflanzen wie auch deren energetische Nutzung in Biogas-Anlagen erhebliche Auswirkungen auf den Wasserhaushalt. Schuld hieran ist nicht die Technik als solche. Vielmehr sind es die Praktiken im Anbau der Energiepflanzen und fehlende technische Vorgaben für Biogasanlagen, welche für erhebliche Risiken und Belastungen für die Umwelt sorgen.**

### Stickstoff-Überschuss durch verstärkten Anbau von Energiepflanzen

Im Januar 2015 hat der deutsche Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) in einem Sondergutachten bestätigt: Deutschland hat erhebliche Probleme mit einem eklatanten Stickstoff-Überschuss. Als Hauptquelle geben die Experten die Landwirtschaft an.

In Bayern leistet besonders der düngereintensive Maisanbau für den Biogas-Boom der vergangenen Jahre extrem Vorschub für steigende Stickstoff-Einträge in Oberflächen-Gewässern, Böden und Grundwasser. In Form von Nitrat kann Stickstoff im Grundwasser auch gesundheitsschädlich wir-

ken, wenn dieses als Trinkwasser verwendet wird. Der künstlich überhöhte Stickstoffgehalt in Böden und Gewässern wirkt sich zudem nachteilig auf die Biodiversität aus. In dem Sondergutachten wird als Folge des Stickstoff-Überschusses angegeben, die Ziele des Gewässerschutzes würden eklatant verfehlt. Die Biodiversität, für die es vom Bayerischen Umweltministerium eine eigene Strategie bis 2030 umzusetzen gilt, leidet erheblich unter den hohen Stickstoffeinträgen.

### Kommen in Bayern klare Regeln?

Das Sondergutachten kommt zu dem Schluss, dass Deutschland dringend eine nationale Stickstoffstrategie benötigt, nicht nur um Ziele des Gewässerschutzes zu erreichen. Dafür müsse das ordnungsrechtliche Instrumentarium deutlich nachgeschärft und der Vollzug in der Praxis verbessert werden. Zu Deutsch: Klare Vorgaben, die auch einzuhalten sind.

Bayern setzt speziell im landwirtschaftlichen Sektor bisher auf freiwillige Maßnahmen, mit denen die Landwirte Stickstoff-Belastungen von Böden, Gewässern und Grundwasser vermeiden oder reduzieren sollen.

Ob sich die bayerische Praxis freiwilliger Maßnahmen zur Stickstoff-Reduktion bewährt, ist mehr als fraglich. Klaus Kumutat, Präsident des bayerischen Landesamtes für Um-

welt, schließt für die Zukunft neuerdings Schritte nicht aus, die über die bisherige Freiwilligkeit hinausgehen.

### Gewässerschäden fast verdoppelt

In den bayernweit über 2.400 Biogasanlagen ereignen sich immer wieder Störfälle, bei denen nahe gelegene Gewässer empfindlich geschädigt werden. Durch das Eindringen von Gärsäften und Gülle kommt es mitunter zu massiven Fischsterben, die in erster Linie durch sauerstoffzehrende Prozesse sowie akute Ammoniak-Vergiftungen hervorgerufen werden. Der Landesfischereiverband Bayern fordert daher ein für die Öffentlichkeit zugängliches Zentralregister für Störfälle und die damit verbundenen Umweltauswirkungen bei Biogasanlagen. Nun hat das Bayerische Landesamt für Umwelt (LfU) auf Anfrage des LFV Bayern erstmalig Informationen über die Anzahl der im Zusammenhang mit dem Betrieb von Biogasanlagen aufgetretenen Gewässerverunreinigungen und Fischsterben für die Jahre 2008 bis 2011 übermittelt.

Die Erhebungen entstammen einer landesweiten Abfrage bayerischer Wasserwirtschaftsämter durch das Umweltministerium und bestätigen in ihren Ergebnissen die Befürchtungen des LFV:

„Mit zunehmender Inbetriebnahme von Biogasanlagen ist aufgrund von Störfällen ein stetiger Anstieg von Verunreinigungen in bayerischen Gewässern zu verzeichnen. Gegenüber den 56 Vorfällen im Jahr 2008 hat sich die Gesamtzahl der Gewässerverunreinigungen zum Jahr 2011 mit insgesamt 107 Vorfällen nahezu verdoppelt.

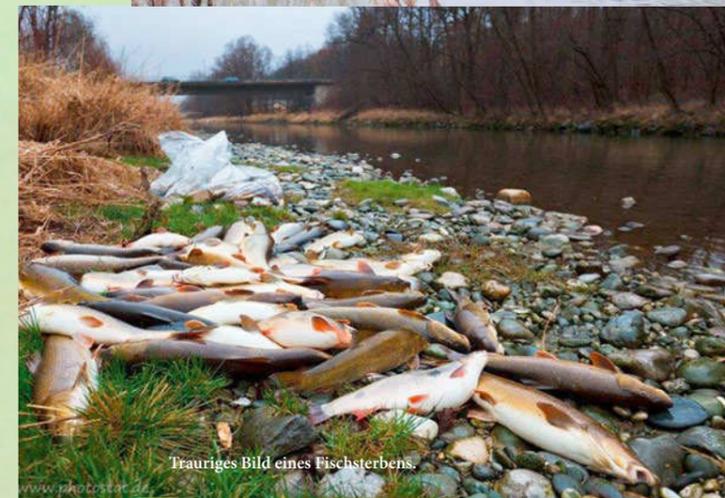
Die durchschnittlich 1900 Biogasanlagen verursachten im Zeitraum 2008 -2011 insgesamt 327 Gewässerverunreinigungen, was einem Gesamtanteil von etwa 17 % der Anlagen entspricht. Auch die relative Häufigkeit von Gewässerverunreinigungen in Bezug auf die Gesamtzahl von Anlagen ist über den beobachteten Zeitraum gestiegen.“

### Bayerische „Bastel-Anlagen“ werden zum Problem

Diese Ergebnisse spiegeln eine in Bayern derzeit gesetzlich unzureichend geregelte Bau- und Betriebsweise von Biogasanlagen wider. In Bezug auf baurechtlich genehmigungspflichtige Biogasanlagen findet regelmäßig ein vereinfachtes Baugenehmigungsverfahren Anwendung, worin weder düngemittel- und wasserrechtliche, noch abfall- und veterinärrechtliche Belange geprüft werden. Gerade im Kleinanlagen-Bereich von weniger als 500 kW Leistung gibt es in der Praxis keine standardisierten Sicherheitsvorkehrungen. Die Zahlen des bayerischen Landesamtes für Umwelt unterstreichen die Dringlichkeit der Forderungen des LFV nach neuen Sicherheitsanforderungen im Sinne der §§23 und 62 des Wasserhaushaltsgesetz – und zwar verbindlich für bestehende Biogasanlagen und solche mit einer Leistung von weniger als 500kW. Insbesondere in Bezug auf eine konsequente Umsetzung der mit Spannung erwarteten „Verordnung über Anlagen zum Umgang mit wassergefährdenden Stoffen (AwSV)“ des Bundes sowie der Novellierung der Düngeverordnung (DüV) sieht der LFV Bayern den bayerischen Gesetzgeber hier zwingend in der Pflicht.



Biogasanlagen direkt am Wasser können gefährlich werden



Trauriges Bild eines Fischsterbens.

Auch Flüsse sind von unappetitlicher Veralgung betroffen

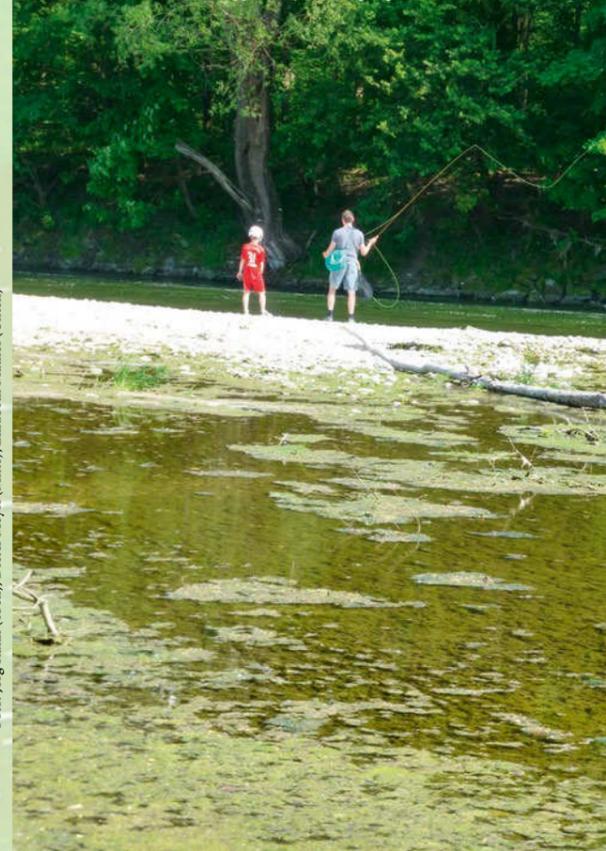


Foto: Jörg Kühn (Oben); Dieter Meyrl (Mitte); Elisabeth Mathes (Unten)

# Rückkehr der Seeforelle

LFV beteiligt sich an groß angelegtem Hotspot-Projekt

## Großweil: Erprobung innovativer Wasserkraft-Technik am falschen Ort

Foto: Elisabeth Mathes

2012 kam beim LFV Bayern der erste Antrag für den Bau eines Wasserkraftwerks an der Loisach bei Großweil auf den Tisch. Der Antrag sah vor, an einem für Fische durchgängig umgebauten Wehr ein sog. „Schachtkraftwerk“ zu errichten. Bei diesem innovativen Wasserkraft-Konzept handelt es sich um eine Patent-Entwicklung der Technischen Universität München. Die schachtförmige Anordnung und Gestaltung des Triebwerkeinlaufs soll die Schädigung von Fischen durch die Turbine im Vergleich zu konventionellen Wasserkraft-Techniken reduzieren. Bisher wird dieser Anlagentyp in einem Labor auf seine Fischverträglichkeit hin untersucht. In einer begleitenden Arbeitsgruppe ist auch der LFV aktiv beteiligt.

Gemäß der Wasserkraft-Resolution des LFV aus dem Jahre 2011 begrüßt der LFV zwar ausdrücklich die Entwicklung fischverträglicherer Wasserkrafttechnik. Doch ist der geplante Standort an der Loisach als Lebensraum und Wanderkorridor für Huchen, Seeforelle und Äsche ökologisch schlichtweg zu hochwertig, um generell für Wasserkraftnutzung und zudem als „Versuchskaninchen“ herzuhalten. Die bereits mehrfach durch Wasserkraft genutzte Loisach ist in diesem Bereich als „fischfaunistisches Vorranggewässer“ eingestuft. Daher wurde der Antrag in mehreren Verfahrensstufen nicht nur vom LFV, sondern bspw. auch von der zuständigen Fachberatung für Fischerei des Bezirks Oberbayern abgelehnt. Auf die geringe Eignung als Erprobungsstandort hatte der LFV im Rahmen o.g. Arbeitsgruppe bereits vor dem Antrag mehrfach hingewiesen und auch mögliche Alternativstandorte vorgeschlagen. Der oft gehörte Vorwurf, der LFV sei in seiner Haltung bzgl. Großweil ein „Innovations-Killer“, ist folglich nicht haltbar.

Nun wurde kurz vor Heilig Abend die Genehmigung für den Bau des Kraftwerks zugestellt. Die umfangreichen Einwände des LFV, ebenso die des Bund Naturschutz, wurden von der Genehmigungsbehörde als „unbegründet“ zurückgewiesen, obwohl im ersten Verfahrensschritt die Genehmigungsbehörde selbst den Antrag abgelehnt hatte. Nach eingehender Prüfung kamen BN und LFV überein, gegen den Genehmi-

gungsbescheid Klage einzureichen. Nun hat das Verwaltungsgericht zu klären, ob die Einwände der Naturschützer tatsächlich unbegründet sind.

Johannes Schnell

### Klagen der Fischerei: Pro Natur, aber keinesfalls gegen Innovationen im Fischschutz

Neben Großweil läuft auch am Standort Eixendorf an der oberpfälzischen Schwarzach eine Klage gegen den Genehmigungsbescheid für Neubau und Betrieb einer Wasserkraftanlage. Der ansässige Fischereiverein Neunburg vorm Wald bemängelt als Kläger u.a., dass in der Genehmigung im Widerspruch zu gesetzlichen Vorgaben keine Fischaufstiegsanlage vorgesehen ist. Auch der Standort Eixendorf wurde vom bayerischen Umweltministerium als Pilot-Anlage zur Untersuchung innovativer Wasserkrafttechniken auserkoren. Hinsichtlich der Pilot-Standorte wurde von ministerieller Seite stets betont, die jeweiligen Antragsverfahren und das wissenschaftliche Monitoring verlaufen strikt getrennt voneinander.

Beide Klagen sind keineswegs gegen das wissenschaftliche Pilot-Programm des bayerischen Umweltministeriums gerichtet. Denn die ablehnenden Stellungnahmen von Fischern, Verbänden und Behörden innerhalb der jeweiligen Antragsverfahren lagen bereits lange vor der Festlegung der Pilot-Standorte vor. Es ist im Hinblick auf die erforderliche Akzeptanz des Pilot-Programms verwunderlich, warum bekanntermaßen „heikle“ Standorte auch noch ohne jeglichen Dialog mit den Akteuren, die den Antrag ablehnen, in das Pilot-Programm aufgenommen wurden.

So erfuhr der LFV Bayern letztlich erst durch den Fischereiverein Neunburg vom Beginn des Pilot-Monitorings. Der Verein bat den LFV um Rat, nachdem die Technische Universität München als Auftragnehmer des Umweltministeriums den Verein um die Genehmigung von Befischungen für besagtes Monitoring bat. Selbst die jeweils zuständigen Fachberatungen für Fischerei wurden im Vorfeld weder in das Pilot-Vorhaben integriert noch rechtzeitig informiert.

Das Umweltministerium ist vor allem selbst dafür verantwortlich, dass die Pilotstandorte bei Fischerei und Naturschutz auf Ablehnung stoßen.



Besatz mit Eiern: Mitarbeiter des LFV legen den Grundstein für zukünftige Generationen Seeforellen

Seit 2011 fördert ein Bundesprogramm die biologische Vielfalt in Deutschland. Besondere Schwerpunkte bilden dabei sogenannte „Hotspots“. Dies sind Regionen mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt charakteristischer Arten, Populationen und Lebensräume. Eine solche Region findet sich zwischen Ammersee und Zugspitze. Der LFV beteiligt sich deshalb am Hotspot-Projekt „Alpenflusslandschaften – Vielfalt leben von Ammersee bis Zugspitze“ mit einer großangelegten Wiederansiedlung von Seeforellen in der Ammer. Mit Brutboxen werden Forelleneier in den Seitengewässern

des Flusses ausgesetzt, die heranwachsenden Fische ziehen später ganz natürlich in den Ammersee. Durch die Prägung auf den Fluss kehren sie allerdings zur Laichzeit wieder zurück. So soll ein neuer, selbsterhaltender Bestand aufgebaut werden. Über die nächsten Jahre wird der Erfolg der Maßnahme immer wieder überprüft werden.

Das Projekt „Alpenflusslandschaften“ präsentiert sich am 28. April in Weilheim in Oberbayern mit einer öffentlichen Ausstellung zu all seinen Teilprojekten. Das Gesamtprojekt startete bereits am 15. Oktober 2014 und ist 4,6 Millionen Euro schwer, davon werden ca. 3,5 Millionen Euro durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und ca. 700.000 Euro durch den Bayerischen Naturschutzfonds gefördert. Insgesamt beteiligen sich 19 Organisationen – neben dem LFV auch der WWF, Bund Naturschutz, Deutscher Alpenverein und der Landesbund für Vogelschutz.

Thomas Funke

Weitere Informationen unter: [www.biologischevielfalt.de/bp\\_pj\\_alpenflusslandschaften.html](http://www.biologischevielfalt.de/bp_pj_alpenflusslandschaften.html)



Auf kiesigem Grund werden Seeforelleneier gut mit Sauerstoff versorgt

Foto: Katharina Keitz



## 10. Internationale Erlebniswelt Fliegenfischen 2015

EUROPAS TOP-VERANSTALTUNG ZUM THEMA FLIEGENFISCHEN!

...mit über 100 Ausstellern, Fachverlagen, Reiseveranstaltern, Buchautoren, Fliegenbindern, Wurfprofis und Fliegenfischerschulen sowie riesigem Zusatzprogramm rund ums Fliegenfischen...

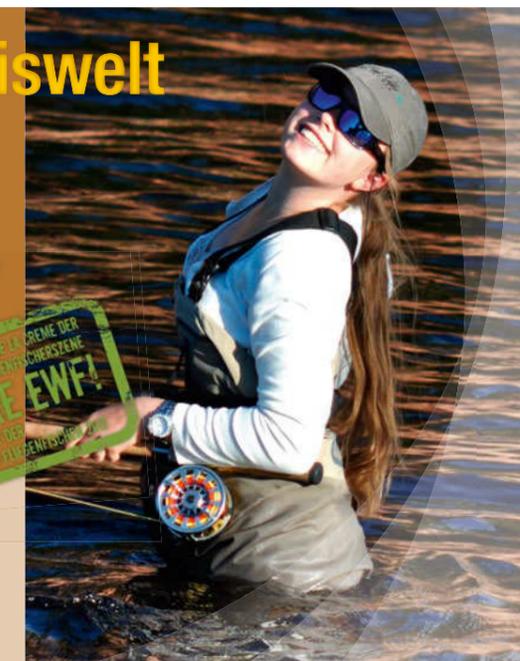


Samstag, 18. April und Sonntag, 19. April 2015

Veranstaltungsforum Fürstenfeld

82256 Fürstenfeldbruck (nahe München)

Ständig aktualisierte Informationen unter [www.erlebniswelt-fliegenfischen.de](http://www.erlebniswelt-fliegenfischen.de)





Altarme wurden wieder an den Hauptstrom angebunden und bieten neuen Lebensraum für Fische

## Der Inn bekommt sein Kinderzimmer zurück

*Gemeinsam mehr bewegen: Fischereivereine und Kraftwerksbetreiber schaffen an der Atteler Aue Lebensraum für Fische*

### Die Rahmenbedingungen

Am Inn rührt sich etwas. Seit 2011 führt der Energieversorger VERBUND umfangreiche Verbesserungen für den Lebensraum von Fischen durch: Umgehungsgerinne, Anbindung von Altarmen oder Abbruch von Uferbefestigungen. Der Fischereiverein Wasserburg und der Kreisfischereiverein Rosenheim hatten zuvor bereits erste Strukturverbesserungen durchgeführt. Gemeinsam mit VERBUND, der Fachberatung für Fischerei und den Behörden nehmen die Projekte jetzt Fahrt auf. Die konkrete Planung und die Genehmigungen koordiniert dabei VERBUND, die Fischereivereine stemmen die Finanzierung für die Baggerarbeiten.

### Die Ausführung

Unweit der Klosteranlage Attel entstand nach Inbetriebnahme des Laufwasserkraftwerks Wasserburg in den 1930er Jahren am linken Innufer ein etwa 40 ha umfassender Auenbereich mit Auwald, Feuchtvegetation sowie durchströmten Rinnen. Doch das Augusthochwasser im Jahr 1985 lagerte enorme Sandmengen in der Aue ab. Binnen weniger Tage war die Attler Au fast komplett „trocken gelegt“. Seither suchten die Fischereivereine in Wasserburg und Rosenheim nach geeigneten Wegen zur Wiederherstellung dieses wichtigen Fischlebensraums. Ein besonders sensibles Vorgehen war angesagt, weil die Innauen mittlerweile als europäisches Schutzgebiet (FFH-Gebiet) und als europäisches Vogelschutzgebiet gemeldet worden waren – bestimmte Erhaltungsziele waren deshalb einzuhalten. Weitere Anforderungen kamen durch die Wasserrahmenrichtlinie hinzu. Im Januar 2014 wurden schließlich die letzten Hürden für eine Entlandung der versandeten Flutrinnen und Altwasser

in der Atteler Au genommen. Die Finanzierung wurde durch die Fischereivereine gesichert, die Genehmigung der zuständigen Behörden lag auf dem Tisch und mit VERBUND stand ein umsetzungsstarker Partner bereit. Wenig später setzten zwei erfahrene Baggerfahrer ihre speziell für Arbeiten in Gewässernähe ausgerüsteten Maschinen in Gang. Schaufel für Schaufel wurde Flusssand aus einer ehemaligen Auenrinne entnommen und Innseitig als Wall zum Schutz vor erneuter Verlandung aufgetragen – um zumindest die kleineren Hochwasserereignisse unbeschadet überstehen zu können.

Die Maßnahmen verfolgten drei zentrale Ziele:

- Verbesserungen der Durchgängigkeit in Längsrichtung (Umgehungsgerinne um die Flusskraftwerke)
- Verbesserung des Austauschs zwischen Auengebiet und Fließgewässer (sog. Laterale Vernetzungen)

### VERBUND in Bayern

2009 erwarb der österreichische Energieversorger VERBUND von EON die Wasserkraftwerke am Inn. Im Zuge der Übernahme sagte das Unternehmen dem Bayerischen Umweltministerium zu, die nötigen Maßnahmen für die EU-Wasserrahmenrichtlinie am Fluss zu tragen. VERBUND erzeugt Strom zu 90% aus Wasserkraft, ergänzt durch Wärme- und Windkraft. 2013 erzielte der Versorger mit rund 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von 3,2 Mrd. Euro.

- Verbesserungen und Neuerrichtung von Habitatstrukturen

Nach nur drei Wochen Arbeit konnte sich das Ergebnis bereits sehen lassen. Insbesondere die funktionale Verflechtung von Fließgewässer und Aue in seitlicher Richtung kam im Bereich der Attler Au zum Tragen. Um ganze 800 m ist der bestehende Altarmrest mit Anschluss an den Inn verlängert worden. Die neuen Gewässer sind 1,8 m tief und zwischen 10 und 20 m breit. Die Flutung einer abgesenkten Auenfläche schuf zusätzlich großflächige Flachwasserzonen.

Nasen, Karpfen, Schleien, Zander und Hechte haben ihre neuen Laich-, Jungfisch- und Rückzugshabitate schnell wieder bezogen – ein gelungenes Umsetzungsbeispiel für die Zielsetzungen von Natura 2000 zur Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie, wie auch der europäischen Wasserrahmenrichtlinie.

### Motivation und Ausblick aus fischereilicher Sicht

Meist werden Auegewässer fischereilich auf Wärme liebende Stillwasserfischarten reduziert. Dies ist aber nur ein kleiner Teil der Wahrheit. Vielmehr ist der Lebenszyklus der meisten im Inn heimischen Fischarten intensiv mit der Nutzung von Auegewässern vernetzt.

Die Nase war hier noch vor 30 Jahren einer der häufigsten Fische. Ihre Larven und die Jungfische gelangen vom freien, kiesigen Fluss in die Auestrukturen, die ihnen durch Erwärmung und Nahrungsreichtum beste Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Zumindest das erste Lebensjahr verbringen die Jungfische der Nase hier. Sie kehren aber auch später bei jedem stärkeren Hochwasser in die Altgewässer zurück: So weichen sie der transpor-

Die Maßnahmen konnten von den Fischereivereinen nur Dank großzügiger Spender realisiert werden: State Street Bank München, Sparkasse Wasserburg, Stadt Wasserburg, IG der Fischer- und Jäger im Landkreis Rosenheim, Landesfischereiverband, RKW Wasserburg, Bund Naturschutz.

tierten Sandfracht, der Kälte des Innwassers und den hohen Strömungsgeschwindigkeiten im Hauptgerinne aus. Auch die Junghuchen sind auf diese Nebenstrukturen indirekt angewiesen. Nach ihrem Schlupf aus dem Ei sind gute Nasenbestände die besten Wachstumsvoraussetzungen.

Die Nutzung der verschiedenen Lebensraumstrukturen durch die Innfischarten ist ein hochkomplexes System – welches wir bis jetzt nur teilweise verstehen. Die Aue spielt aber mit Sicherheit eine essentielle Rolle. Die Sanierung und Erhaltung dieser Strukturen für die Fischfauna muss deshalb vorangetrieben werden – am Inn aber auch an vielen anderen Flüssen.

Dr. Manfred Holzner ist Sachverständiger für Gewässerökologie und Fischbiologie. Zusammen mit Fabian Szanthy von Radnoth von der Gesellschaft für Landschaftsarchitektur berät er VERBUND bei der Entwicklung und Umsetzung der Maßnahmen am Inn. Georg Loy, leitet das Projekt bei VERBUND

# REITEN JAGEN FISCHEN

27.-29. März 2015



Die Messe für  
Freizeit in der Natur



Gutschein

Gegen Vorlage dieses Gutscheines an der Tageskasse zahlen Sie einen **ermäßigten Eintrittspreis von nur 6,00 €** (statt 9,50 €).

Verein: .....

Name: .....

Vorname: .....

\*Die angegebenen Daten werden unter Beachtung der Datenschutzgesetze und anderer Rechtsvorschriften zum Zweck der Kundenbetreuung und Informationsbereitstellung durch die Messe Erfurt GmbH verarbeitet.

Bayerns Fischerei und Gewässer



[www.reiten-jagen-fischen.de](http://www.reiten-jagen-fischen.de)



BERUFSFISCHEREI

## Der LFV Bayern – Heimat der bayerischen Angel- und Berufsfischer

*Eine starke Gemeinschaft für eine sichere Zukunft der Berufsfischerei!*

### Berufsfischer sind im LFV politisch und naturschutzfachlich vertreten

Berufsfischer sind im Landesfischereiverband Bayern herzlich willkommen und gut aufgehoben. Sie werden dort besser informiert, stärker vertreten und kompetent unterstützt. Berufs- und Angelfischer haben viele gemeinsame Interessen, die sich am besten durchsetzen lassen, wenn alle gemeinsam und in die gleiche Richtung an einem Strang ziehen!

### LFV-Rechtsschutzversicherung gilt auch für Berufsfischer

Alle Mitglieder des LFV sind bei Streitigkeiten aus dem Fischereirecht rechtsschutzversichert. Sie erhalten:

- Sofortige telefonische Rechtsberatung durch einen Rechtsanwalt
- Vermittlung eines geeigneten Fachanwalts
- Vollständige Betreuung und Abwicklung eines Rechtsschutzfalls

### Als LFV-Mitglied sind Sie besser informiert

Kostenloser Bezug der Mitgliederzeitschrift Bayerns Fischerei + Gewässer. Dort lesen Sie über aktuelle Themen auf den Berufsfischer-Seiten. Im Anzeigenmarkt finden Sie Informationen von Futtermittelbetrieben und Zubehörhändlern. Nutzen sie die Zeitschrift außerdem, um bei über 850 Vereinen für ihren Frühjahrs- oder Herbstbesatz zu werben.

Über die LFV Homepage und die Facebook-Seite sind Sie in Fischerei und Gewässerschutz stets „up to date“.

**Berufs- und Angelfischer ziehen an einem Strang - stark vertreten und kompetent beraten im LFV!**

Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihren Bezirksfischereiverbänden oder direkt beim Landesfischereiverband Bayern e.V.

[www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) | [www.facebook.com/lfvbayern](http://www.facebook.com/lfvbayern)

Foto: Sandor Bonnier

BERUFSFISCHEREI

### Entlastung für Teichwirte

Das Landwirtschaftsministerium und der Landesfischereiverband Bayern haben sich für die Teichwirte stark gemacht und konnten Änderungen bei den Gebühren für wasserrechtliche Bescheide erreichen.

Die Gebühren waren 2011 deutlich angehoben worden und belasteten die Betriebe stark. Die Erhöhung wird nun rückgängig gemacht und die Gebühren werden in etwa wieder der alten Regelung angepasst. Diese Änderung tritt im Frühjahr 2015 in Kraft, die Kreisverwaltungsbehörden sind aber bereits informiert und wurden gebeten, sie bereits jetzt anzuwenden. *tf*

### Forderung der Teichwirte: Zukunft für die Kormoranbeauftragten

Der Landesfischereiverband fordert weiterhin von der Staatsregierung die Entfristung der beiden Stellen der Kormoranbeauftragten für Bayern. Der LFV vertritt im Arbeitskreis Kormoran am Umweltministerium die Interessen der Fischerei. Obwohl sich der Arbeitskreis klar für unbefristete Stellen ausgesprochen hat, wurden die Verträge nur um ein Jahr, bis Mai 2016, verlängert.

„Die Arbeit der Kormoranbeauftragten hat sich bewährt“, so Alfred Stier, Vizepräsident für die Berufsfischerei im LFV Bayern. „Sie sind für uns in Bayern ein wichtiger Baustein, um überhaupt noch überlebensfähige Teichwirtschaft zu betreiben. Deshalb muss ihre Arbeit weitergeführt werden!“ Der LFV führt auch intensive Gespräche mit Finanzminister Söder, Landwirtschaftsminister Brunner und dem Umweltministerium. Auf diesem Weg nimmt die Fischerei Einfluss auf die Entscheidungen.

Unterstützung kommt auch aus der Politik. So beantragten die Freien Wähler im Landtag kürzlich ebenfalls die Entfristung der Stellen. Allerdings wurde der Antrag von der Mehrheit der Parlamentsabgeordneten vorerst abgelehnt. Die Stellen wurden 2011 geschaffen. Eine ist beim Umweltministerium, eine beim Landwirtschaftsministerium angesiedelt. Die zwei Kormoranbeauftragten Tobias Küblböck und Matthias Ruff teilen sich die Arbeit nach den Schwerpunkten Teichwirtschaft und Fließgewässer. Die Beauftragten beraten Fischer, Teichwirte und Jäger im Umgang mit dem Kormoran und führen bei Bedarf Vergrämungen durch. *tf*

#### MATTHIAS RUFF

Kormoranbeauftragter für die Fließgewässer  
Bayerisches Landesamt für Umwelt, Dienststelle Wielenbach  
Demollstr. 31, 82407 Wielenbach  
Tel.: 0881/185-114 | E-Mail: [matthias.ruff@lfu.bayern.de](mailto:matthias.ruff@lfu.bayern.de)

#### TOBIAS KÜBLBÖCK

Kormoranbeauftragter für die Teichwirtschaft  
Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Greiendorfer Weg 8, 91315 Höchstadt/Aisch  
Tel.: 09193/50890-14 | E-Mail: [tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de](mailto:tobias.kueblboeck@lfl.bayern.de)

1. - 4. Oktober 2015  
LANDSHUT



Internationale Messe für Jäger, Angler & Schützen  
in Kombination mit der Niederbayern-Schau,  
Messepark Landshut

- Angel- und Jagdbedarf: Basics & Produktneuheiten
- Größte Süßwasserfischschau in Deutschland mit über 40 Fischarten in Schauaquarien und einer riesigen Flusslandschaft
- **Fliegenfischer-Spezial:** WurfDemonstrationen, Wurfübungsbecken, News & Trends, interessante Fachvorträge, Fliegenbinden und Insidertricks
- Infos zum Hochseeangeln, Drillsimulator
- Infos zu traumhaften Angel- & Jagdreisen
- Filmvorführungen im Jagd- & Angelkino
- Gemütlicher Angler Biergarten "Am See"
- Koch-Shows mit leckeren Fischrezepten
- **Im großen Jagd-Bereich live:** Beizjagd, Jagdhunde, Modenschau
- **Bogenmesse:** Bogenfischen, Laport- Schießanlage, Indoor-Parcour, 2 Schießbahnen



Mehr Informationen unter  
Tel. 0 95 23 / 50 15 93  
E-Mail: [kinold@kinold.de](mailto:kinold@kinold.de)  
[www.jagd-fisch-natur.de](http://www.jagd-fisch-natur.de)



Kinold-Messen  
...so sehen heute Messen aus.

Interview mit Ministerialrat Dr. Franz Geldhauser

## Große Herausforderungen und große Chancen

**Dr. Franz Geldhauser, Ministerialrat im Landwirtschaftsministerium, wird 60. Im Gespräch mit Bayerns Fischerei + Gewässer wirft er ein Schlaglicht auf den Zustand der bayerischen Fischerei und die Entwicklung der letzten Jahre.**

**Bayerns Fischerei + Gewässer: Herr Dr. Geldhauser, wie führte Sie Ihr Weg zur Fischerei?**

**Dr. Franz Geldhauser:** Wenn ich ganz weit zurückschauen, dann hat mich schon als Bub jedes Gewässer magisch angezogen – das ist bis heute übrigens geblieben. Bei meinem Studium in Weihenstephan hatte ich dann das Glück, das Nebenfach Fischbiologie/Fischerei wählen zu können. Und später war es schließlich wieder ein guter Zufall, dass eine Stelle in der damaligen Landesanstalt für Fischerei frei geworden war, und zwar gerade in dem Moment, in dem die Berufsanfänger in Bayern verteilt wurden. Außerdem gehe ich immer wieder mal zum Angeln.

**BFG: Wie haben sich Teichwirtschaft und Fischerei in Bayern in den letzten Jahren verändert. Gab es ein einschneidendes Ereignis?**

**Geldhauser:** Ein einzelnes, einschneidendes Ereignis gab es aus meiner Sicht nicht. Eher eine Abfolge mehrerer, mittelstarker Einschränkungen, die in der Summe dann schon zu Änderungen führen. Auf die Teichwirtschaft kam eine Reihe von EU-Vorschriften zu, von denen jede ein wenig die Produktion beschränkt, zu Investitionen zwingt oder zu zeitaufwändigen Kontrollen und Dokumentationen führt. Kurz und gut, sie erschweren die Erzeugung von Fischen und belasten die Betriebe.

Betrachten wir die Angelfischerei, so hat sich für den Angler selbst wenig geändert. Die Fischerprüfung Online gibt ihm einige Freiheiten und Erleichterungen bezüglich der Wahl des Prüfungstermins und der Wiederholungsmöglichkeiten. Für den Landesfischereiverband, die beteiligten Bezirksfischereiverbände und

uns war und ist die Einführung der Onlineprüfung eine echte Herausforderung.

**BFG: Sie kennen die Fischerei aus erster Hand. Sehen Sie besondere Erfolge oder Niederlagen?**

**Geldhauser:** Für die berufliche Fischerei ist es mittlerweile schon ein Erfolg, wenn sie noch besteht. Es ist für unsere kleinteilig strukturierte Teichwirtschaft, aber auch für die Seenfischerei, eine große Anstrengung, trotz der vielen Vorschriften, der fischfressenden Wildtiere und der Billigkonkurrenz aus Drittlan-

**„Die Fischerei muss gemeinsam auftreten und sich mit einer Stimme äußern.“**

dern, weiter zu machen. Der Erfolg der Angelfischer besteht darin, dass sie das Image vom rein auf Spaß programmierten Wurmbader überwunden haben und seit gut 10 Jahren in der Öffentlichkeit auch als Schützer der Gewässer und der Fischarten wahrgenommen werden. Auch stelle ich fest, dass die Medien seit geraumer Zeit sachlicher und objektiver über die Kormoranschäden berichten. Gab es Niederlagen? Eine ausgesprochene Niederlage kann ich nicht erkennen. Man darf das Unvermögen, seinen Willen nicht ganz durchzusetzen und seine Wünsche nicht vollständig erfüllt zu bekommen, in unserer pluralistischen Gesellschaft nicht als Niederlage sehen.

**BFG: Die Berufsfischer in Bayern ächzen unter zahlreichen Belastungen, wie der Aquakulturrichtlinie oder fehlendem Nachwuchs. Wo sehen Sie die größten Herausforderungen?**

**Geldhauser:** Es ist eine große Aufgabe für uns alle, den Erhalt der bestehenden Betriebe zu sichern und der aktuellen Tendenz zur Betriebsaufgabe Einhalt zu gebieten. Dazu müssen die Praktiker selbst, aber ebenso Verbände und Ver-

waltung gut und vertrauensvoll zusammenarbeiten. Es ist eine echte Herausforderung, das Entstehen weiterer Hindernisse und Einschränkungen zu verhindern. Sie erfordert große Aufmerksamkeit und Einsatzbereitschaft. Wenn das einigermaßen gelingt, dann gibt es auch eher einen Betriebsnachfolger. Nachwuchssorgen hat übrigens auch die Angelfischerei. Sie steht in direkter Konkurrenz zu den zahlreichen anderen Freizeitmöglichkeiten und den gestiegenen schulischen Anforderungen der Kinder und Jugendlichen.

**BFG: Was wünschen Sie sich für die Zukunft von der organisierten Fischerei in Bayern?**

**Geldhauser:** Mein Wunsch ist, dass die Verbände und sonstigen Organisationen in der Fischerei am selben Strang ziehen – und zwar nicht gegeneinander, sondern in dieselbe Richtung. Angesichts der vielen Probleme und Aufgaben sind Konkurrenzdenken und Machtspiele fehl am Platz. Die Fischerei muss gemeinsam auftreten und sich mit einer Stimme äußern. Meinetwegen auch als Chor, aber eben einstimmig. Nur dann wird sie gehört.

**Dr. Franz Geldhauser** ist Ministerialrat und seit fast 18 Jahren Referent für die Fischerei in Bayern im Landwirtschaftsministerium. Der gebürtige Augsburger war vorher 15 Jahre Leiter der Außenstelle für Karpfenteichwirtschaft in Höchststadt/Aisch der Landesanstalt für Landwirtschaft und kennt die Probleme der Fischer und Teichwirte aus erster Hand.



Foto: Franz Geldhauser



Illustration: Hartmut Keitel

Lasst uns diesmal durch die Weltgeschichte scrollen, liebe Fischer! Wir finden einige Kollegen, auf die wir ganz schön stolz sein können. Ihr Glanz lässt unser Image erstrahlen. Der amerikanische Literaturnobelpreisträger Ernest Hemingway zum Beispiel – welch ruhmreicher Vertreter unserer Zunft! Oder „Der Fischer“, den ein gewisser Goethe besang – er ist zwar anonym geblieben in jener Ballade, aber durch den Vers „Halb zog sie ihn, halb sank er hin“ berühmt geworden. Der Mann hatte das seltene Glück, beim Angeln einer Nixe zu begegnen. War Goethe gar selbst dieser Fischer? Oder nehmen wir Petrus, der – damals noch unter dem Namen Simon – mit seinem Bruder Andreas als Berufsfischer am See Genesareth tätig war. Sind wir Petrijünger uns der Bedeutung unseres Patrons eigentlich noch bewusst, wenn wir uns am Wasser ein beiläufiges „Petri Heil“ entbieten, das oft zu einem noch beiläufigeren „Petri“ schrumpft? Petrus ist heute immerhin Himmelspfortner!

Auch die bayerische Geschichte kann mit einem überaus prominenten Angler aufwarten. Es handelt sich um einen Herrn, von dem es die wenigsten erwarten würden. Denn bekannt ist er heute vor allem wegen seiner aberwitzigen Passion für teure Schlösser und für Musik von Richard Wagner, der seinerseits fürs Angeln denkbar wenig übrig hatte und in seinen Opern den Rhein lieber mit Wellgunden und Woglingen bevölkerte als mit Fischen. Unser berühmter Angler ist kein Geringerer als der Kini. Gerade in jungen Jahren, als er noch Kronprinz war, fischte Ludwig II. leidenschaftlich.

Viele Wittelsbacher ließen sich als Jäger porträtieren. Allein die Jagd war für all die Herzöge, Kurfürsten und Könige über die Jahrhunderte hinweg standesgemäß. Ludwig aber, dieser durch und durch außergewöhnliche Aristokrat, angelte lieber. Vom Hoffotografen ließ er sich im August 1861 mit einem achtpfündigen Hecht ablichten. Ludwig war also nicht nur ein

begeisterter Fischer, sondern offenbar auch ein guter. Manche Angelpartie ist in seinem Tagebuch vermerkt. Am 25. August 1863 zum Beispiel begab er sich an den Alpsee. Um 4.30 Uhr war er aufgestanden und zum Fischen gegangen. Er fing zwei Hechte, einen mit neuneinhalb, einen weiteren mit zweieinhalb Pfund. „Fischte bis über ¼ über 7 Uhr, Gratulationen, erhielt v. Grafen Löwenkopf, von Orff Einschreibbuch, Fr. v. Leonrod auch, dann Gedichte, von Tante Auguste“, notierte er. Angesichts des stattlichen Fanges ist nicht ganz klar, ob ihn die Gratulanten zu den Hechten beglückwünschten oder zum Geburtstag. Ludwig wurde an jenem 25. August 18 Jahre alt, und die Raubfische betrachtete er als „Geschenk des Alpsees“. Stolz berichtete er auch seinem Großvater Ludwig I. in einem Brief von dem „herrlichen Hecht“.

Die Hechte ließ er sich dann zubereiten: Der Hofkoch Theodor Hierneis schrieb in seinen Erinnerungen, der König liebe „Hechtenkraut“, ein Gericht aus Hechtfilet, Sauerkraut und gebräunten Zwiebeln. Man kann davon ausgehen, dass Ludwig mit Köderfisch angelte. Zu seiner Zeit gab es ja weder Wobbler noch Gummifische. Bis ein Hecht anbiss, zerstreute sich Ludwig anderweitig: „Ich lese jetzt immer beim Fischen, was sich sehr gut vereinigen läßt.“ Seine Lieblingslektüre am Wasser waren Goethes „Faust“ und Wagners „Ring des Nibelungen“. So ist das Fischen natürlich mehr als ein königlicher Zeitvertreib. Ein märchenköniglicher.



Der Autor **Rudolf Neumaier** ist passionierter Angler, promovierter Historiker und Redakteur bei der Süddeutschen Zeitung. Forellen machen ihn glücklicher als Hechte.

# Der Fischereiaufseher – Wächter am Gewässer

*Jedes Gesetz ist nur so gut wie sein Vollzug. Die vielfältigen Vorschriften zum Schutz der Fischbestände und ihrer Lebensgrundlagen sowie über die Ausübung der Fischerei dürfen also nicht nur auf dem Papier stehen. Art. 72 Abs. 1 Bayerisches Fischereigesetz (BayFiG) beauftragt den bestätigten Fischereiaufseher deshalb, ihre Einhaltung zu überwachen. Ziel ist in erster Linie die Verhütung von Rechtsverstößen. Die Überwachung muss daher schon dann einsetzen, wenn der am Gewässer angetroffene Fischer überhaupt nicht „auffällig“ geworden ist. Art. 72 Abs. 2 BayFiG gibt dem Fischereiaufseher eine Reihe von Befugnissen, die ein präventives Eingreifen zulassen.*

## Präventive Kontrolle

Der Aufsicht unterliegt jede Person, die „auf, an oder in der Nähe von Gewässern mit Fanggeräten angetroffen“ wird. Weitere Voraussetzungen bestehen nicht. Das Gesetz ermächtigt den Fischereiaufseher nämlich, die genannten Personen „jederzeit“ zu kontrollieren. Es braucht somit keinen Anhaltspunkt für einen Verstoß gegen einschlägiges Recht. Ohne jeden Tatverdacht stehen dem Fischereiaufseher folgende Kontrollbefugnisse zu:

## Feststellung der Identität

Wenn der Fischereiaufseher den angetroffenen Fischer nicht kennt, kann er ohne weiteres die Angabe von Namen und Adresse verlangen. Um sicherzugehen kann er den Fischer auffordern, mitgeführte Ausweispapiere, vor allem den Personalausweis, zur Prüfung auszuhandigen. Weigert sich der Fischer, begeht er eine Ordnungswidrigkeit nach Art. 77 Abs. 1 Nr. 8 BayFiG. Eine Ahndung setzt natürlich voraus, dass der Fischereiaufseher die Identität des Betrof-

fenden auf andere Weise feststellt. Zwangsmittel hat er dabei allerdings nicht, da kein einschlägiger Tatverdacht besteht. Der Aufseher darf den Fischer nicht gegen seinen Willen nach Papieren durchsuchen oder zum Polizeirevier bringen. Er ist aber befugt, das Kennzeichen seines Pkw festzuhalten, auch fotografisch.

## Kontrolle der Fischereiberechtigung

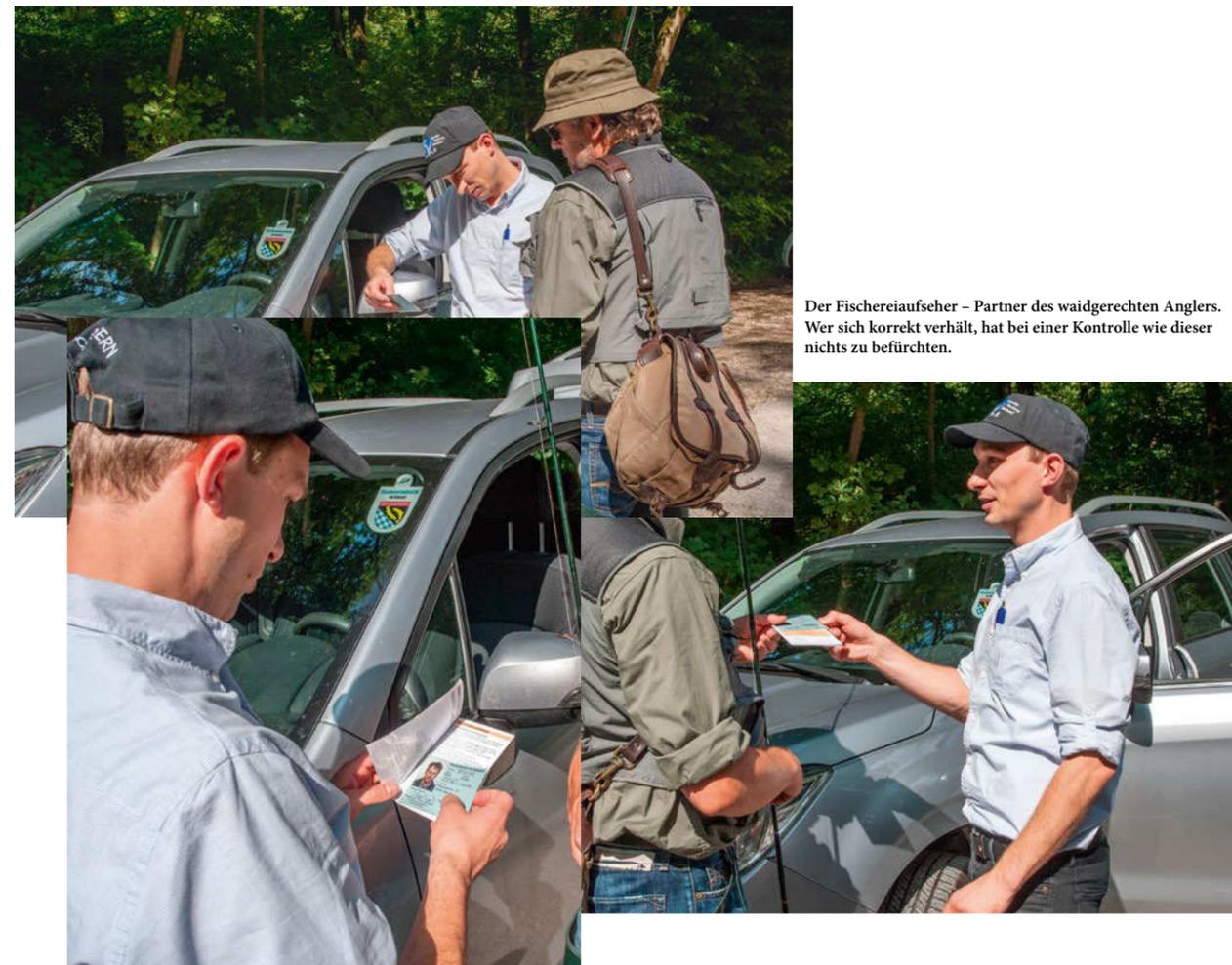
Zu den zentralen Aufgaben des Fischereiaufsehers gehört es, eine Fischereiausübung durch Unbefugte zu verhindern. Im Regelfall muss der Fischer sowohl den vorgeschriebenen Fischereischein als auch einen für das Gewässer gültigen Erlaubnisschein vorweisen können. Es genügt nicht, dass der Fischer die beiden Dokumente vorzeigt. Der Fischereiaufseher kann vielmehr verlangen, dass er sie in die Hand bekommt, um ihre Gültigkeit sicher prüfen zu können. Weigert der Fischer die Aushändigung der Scheine, begeht er eine mit Geldbuße bedrohte Ordnungswidrigkeit. Im Fall der Routinekontrolle ohne Tatverdacht

kann der Fischereiaufseher die Herausgabe der Dokumente allerdings nicht erzwingen.

## Kontrolle von Gerät und Fang

Der Angelfischer muss die geltenden Schonbestimmungen einhalten. Er darf nur zulässige Fanggeräte verwenden und ist an das Tierschutzrecht gebunden. Anhaltspunkte für einen Verstoß gegen diese Pflichten können die mitgeführten Fanggeräte und „Fischbehälter“ sowie die bereits gefangenen Fische liefern. All das kann der Fischereiaufseher präventiv kontrollieren.

Zu den Fanggeräten gehört natürlich die Handangel mit allem Zubehör. Aber z.B. auch ein mitgeführter Kescher. „Fischbehälter“ dienen der Aufbewahrung und/oder dem Transport lebender oder toter Fische. Ein Beispiel ist der Setzkescher. Ebenso auch der sog. Karpfensack. In ihm wird der gefangene Fisch zum Zweck des Wiegens kurz gehalten. Die Verwendung des Karpfensacks ist tierschutzrechtlich be-



Der Fischereiaufseher – Partner des waidgerechten Anglers. Wer sich korrekt verhält, hat bei einer Kontrolle wie dieser nichts zu befürchten.

Fotos: Hartmut Keitel

denklich, denn das Wiegen des lebenden Karpfens wird regelmäßig Teil der Dokumentation im Zuge eines „Catch and release“ sein. Fischbehälter im Sinn des Gesetzes sind auch Gefäße zur Lebendhaltung von Köderfischen. Ebenso Behältnisse für bereits getötete Fische, z.B. Angeltaschen oder die Kühlbox.

Der Fischer ist verpflichtet, dem Fischereiaufseher auf Verlangen die „Besichtigung“ aller Fischbehälter – auch soweit sie sich in Land- oder Wasserfahrzeugen befinden – zu ermöglichen. Dasselbe gilt für die darin enthaltenen (lebenden oder toten) Fische. Weigert sich der Fischer, ein geschlossenes Behältnis zur Begutachtung der Fische zu öffnen, begeht er eine bußgeldpflichtige Ordnungswidrigkeit. Der Fischereiaufseher ist aber nicht befugt, sich gegen den Willen des Fischers Zugang zu verschaffen, etwa durch gewaltsames Öffnen des Pkw-Kofferraums. Dazu fehlt schon die

erste Voraussetzung, nämlich der hinreichende Verdacht, dass die aufbewahrten Fische unrechtmäßig erlangt worden sind. Ein solcher Verdacht wird nicht schon durch die Verweigerung der Kontrolle begründet.

## Fotos zu Kontrollzwecken

Ein Foto ist oft aussagekräftiger als 1000 Worte. Darf der Fischereiaufseher schon bei der Kontrolle ohne Tatverdacht zu Zwecken der Dokumentation Fotos machen? Dazu sagt der Gesetzestext nichts. Die Frage kann im Rahmen dieser Hinweise nicht umfassend beantwortet werden. Unproblematisch ist es, die Landschaft – und nebenbei die eine oder andere Person – abzubilden.

Beim (gezielten) Fotografieren von Personen muss der Fischereiaufseher dagegen Grundsätze des Persönlichkeits- und Datenschutzes beachten. Daraus folgt: Er sollte den angetroffenen Fischer, der frei von jedem Verdacht ist, nicht gegen seinen Willen ablichten. Anders ist die

Sachlage, wenn der Fischer die Angabe seiner Personalien verweigert. Besteht Aussicht, die Identität auf diesem Weg festzustellen, darf der Fischereiaufseher die kontrollierte Person fotografieren. Dafür spricht, dass der angetroffene Fischer durch seine unberechtigte Weigerung bereits eine verfolgbare Ordnungswidrigkeit begangen hat.

## Ausblick: Der Verdachtsfall

Besondere Voraussetzungen und Regeln gelten für die Eingriffsbefugnisse des bestätigten Fischereiaufsehers bei Tatverdacht. Diese Ermächtigungen müssen daher gesondert dargestellt werden.



Manfred Braun war Präsident des LfV und Jurist im bayerischen Landwirtschaftsministerium. Er ist Autor des Standardwerks „Fischereirecht in Bayern“ und schreibt regelmäßig für Bayerns Fischerei + Gewässer.



## Weichenstellung für die Zukunft

Der LfV lädt alle Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2015 in Oberschleißheim ein. Stimmberechtigt sind die Delegierten der Bezirksverbände.

**Wann: Samstag, 25. April, 10.00 Uhr**

**Wo: Bürgerzentrum Oberschleißheim, Theodor-Heuss-Straße 29, 85764 Oberschleißheim**

*Parkplätze vorhanden und nur wenige Minuten vom S-Bahnhof*

## Vorstände aufgepasst: Bleiben Sie auf der sicheren Seite...

Wozu gemeinnützige Einrichtungen eine Vermögensschaden- und D+O-Haftpflichtversicherung brauchen

Im Büroalltag können Mitarbeitern und ehrenamtlichen Vorständen gemeinnütziger Vereine und Verbände vielfältige Fehler unterlaufen: beim Beantragen von fristgebundenen Fördermitteln, durch unzulängliche Spendenbescheinigungen, fehlerhafte Abrechnung der Sozialabgaben aber auch durch vorsätzlichen Betrug. Hieraus können Vermögensschäden entstehen, die nicht von einer Vereins- oder Betriebshaftpflichtversicherung gedeckt sind. Umso wichtiger ist der Abschluss einer Vermögensschaden- und einer D&O-Haftpflichtversicherung.

### Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Die Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (VH) schützt das Vermögen der gemeinnützigen Einrichtung. Sie deckt Schäden, die durch schuldhaft Pflichtenverletzungen im Rahmen von satzungsgemäßen Tätigkeiten verursacht werden. Versicherte Personen sind alle Mitarbeiter der Organisation und ihre Organe (z.B. Vorstand, Aufsichtsrat, besonderer Vertreter).

Es werden Versicherungen angeboten, die nur Vermögensschäden decken, die durch eine fahrlässige Pflichtverletzung entstanden sind. Andere Angebote decken auch durch Vorsatz begangene Pflichtverletzungen ab. Hier lohnt sich ein Preis-Leistungs-Vergleich – denn in der Praxis ist die Abgrenzung zwischen (gerade noch) grober Pflichtverletzung und (schon) bedingtem Vorsatz schwer.

### Die Director's and Officer's -Haftpflichtversicherung

Die Director's and Officer's -Haftpflichtversicherung (D&O) schützt primär das Privatvermögen von Vorständen, Aufsichtsräten oder Geschäftsführern. Hier geht es um Vermögensschäden, die fahrlässig im Rahmen der Tätigkeit als Vereinsorgan verursacht werden.

Vorstände können durch ein aktives Tun oder Unterlassen eine schuldhaft Pflichtenverletzung begehen, z.B. fehlerhafte Auswahl, Kontrolle und Organisation von Personal oder Arbeitsabläufen. Erleidet die gemeinnützige Einrichtung oder ein Dritter dadurch einen Vermögensschaden, kann das Organ von dem Geschädigten in Haftung genommen werden.

Im Fall einer unberechtigten Forderung übernimmt die D&O-Versicherung die Gerichtskosten. Im Fall einer berechtigten Forderung des Geschädigten gleicht die D&O-Versicherung den Schaden für den Vorstand oder Geschäftsführer aus. Die Versicherung schützt sein Privatvermögen – und letztlich auch das Vereinsvermögen. Denn wenn der Vorstand mit seinem Privatvermögen für den Schaden gar nicht aufkommen kann, bleibt der Verein auf dem Verlust sitzen.

### Kombi aus VH und D&O

Eine gemeinnützige Einrichtung sollte sowohl eine VH als auch eine D&O abschließen, da sich die beiden Versicherungen gegenseitig ergänzen – aber nicht ersetzen.

Fehler im Tagesgeschäft passieren weit häufiger, als Vorstandsfehler – hier greift die VH. Auf der anderen Seite sind die Schadenssummen bei einem Vermögensschaden durch Vereinsorgane oft wesentlich höher – deshalb bedarf es der D&O.

Thorsten M. Kuhn ist Geschäftsführer der Bernhard Assekuranzmakler, Heike Weber ist Juristin im selben Unternehmen. Von Berufswegen kennen beide die Tücken des Vereinsgeschäfts genau. Mehr Informationen finden Sie unter [www.bernhard-assekuranz.com](http://www.bernhard-assekuranz.com)

Ihr persönlicher Fliegenfischer-Katalog ist für Sie reserviert! **Gleich abholen!**

✓ 256 Seiten & tolle Neuheiten  
✓ Fischkartenausgabe für Teilstrecken an der Traun ab Mitte April - Fly Only -

€10,- Willkommensgutschein\*! Code:lfv2015

**www.rudiheger.eu**  
Rudi Heger GmbH • Hauptstrasse 4 • D-83313 Siegsdorf • Tel. (+49) 08662 / 7070



**30 JAHRE ELCHINGER-ANGELCENTER**

**Große Hausmesse**  
am Fr. 24.4.15, 12-19 Uhr und Samstag 25.4.15, 9-16 Uhr

Mit tollen Stargästen u. a.

Thomas Engert Raubfischweltmeister 2014 • Frederic Jullian Profiangler Illex & Gunki  
Stefan Seuß Black Cat Wallerspezialist • Mark Bergmann & Meik Pyka Killer Baits & FOX Teamangler • Michael Eisele Meeresspezialist • Helmut Wölker Browning Feederspezialist  
River2 Sea Europe • Gabi & Edi Rauch Räucherspezialisten • Bewirtung durch JG FV Elchingen  
Multimedia-Shows • Fischen live am See • Super Jubiläumsaktionen

**Elchinger-Angelcenter**  
Daimlerstraße 2 • 89275 Untereichingen  
Mehr Info in Kürze unter [www.elchinger-angelcenter.de](http://www.elchinger-angelcenter.de)

**Eintritt Frei!**

## Verwaltung staatlicher Fischereirechte

### AUSSCHREIBUNG VON FISCHEREIRECHTEN ZUR NEUVERPACHTUNG

Nachstehende staatliche Fischereirechte stehen zum 01.01.2016 zur Neuverpachtung an:

#### SCHWABEN

- 11003 WERTACH mit Teilfläche GENNACH; (Gemarkung: Schwabmünchen, Hiltenfingen); Gesamtlänge: ca. 2,5 km  
11013 KIRNACH mit Werkkanal und Stauweiher; (Gemarkung: Ruderatshofen, Ebenhofen); Gesamtlänge: ca. 3,7 km  
11019 WEISSACH, mit SCHINDELBERGBACH und LEITENBACH; (Gemarkung: Oberstaufer, Aach); Gesamtlänge: ca. 14,2 km  
11035 WERTACH mit MÜHLBACH; (Gemarkung: Siebnach); Gesamtlänge: ca. 4,2 km  
11068 ZUSAM mit Fehlgraben; (Gemarkung: Gabelbach, Zusmarshausen); Länge: ca. 1,8 km  
11903 WERTACH; (Gemarkung: Schwabmünchen, Mittelstetten, Großaitingen); Länge: ca. 7,7 km

#### OBERFRANKEN

- 12005 21 Fischereirechte im Landkreis Kronach als Sammelvertrag (Gewässerbeschreibungen siehe Pachtgesuchsunterlagen)

#### NIEDERBAYERN

- 13011 EISENBERNREUTER BACH und BOIGERBACH; (Gemarkung: Niederperlesreut, Fürsteneck); Länge: ca. 7,8 km  
13068 RESCHWASSER mit Erholungssee und Nebenbächen; (Gemarkung: Schönbrunn, Ahornöd, Maut, Kreuzberg, Hohenau); Gesamtlänge: ca. 13,5 km  
13071 GRILLABACHL mit Nebenbächen; (Gemarkung: Freyung, Wolfstein, Karlsbach); Gesamtlänge: ca. 11,4 km  
13105 GROSSE MICHEL mit MÜHLBACH, FINSTERBACH, SÜDLICHER GEGBACH; MICHEL BACH (Gemarkung: Gegenbach, Klaffersträß, Breitenberg, Gollnerberg, Thalberg, Schönberg); Gesamtlänge: ca. 29,5 km  
13181 HOLZINGERBACHL mit Nebenbächen (Gemarkung: Otterskirchen); Länge: ca. 6,5 km

#### OBERBAYERN

- 14047 PAAR mit ALTWASSER; (Gemarkung: Wangen, Hohenwart, Klosterberg); Länge: ca. 3 km  
14097 SCHLIERACH mit Nebengewässern; (Gemarkung: Agatharied, Miesbach, Wies, Schliersee); Länge: ca. 9,7 km  
14115 PONLACHBACH (oder Spöttelbach) (Gemarkung: Kirchheim, Tittmoning); Länge: ca. 2,5 km  
17015 MAIN-DONAU-KANAL; Kanalkilometer 130-132 einschließlich Rest der Haltung 21 des LDM-Kanals (Gemarkung: Beilngries);

#### OBERPFALZ

- 17041 MAIN-DONAU-KANAL mit zugehörigen ALTWASSERN im Bereich Kanalkilometer 142 bis Schleuse Dietfurt Unterwasser;  
17042 MAIN-DONAU-KANAL von Schleuse Dietfurt bis Kanalkilometer 132;

Bewerbungen: Wenn Sie eines der ausgeschriebenen Rechte anpachten wollen, können Sie die entsprechenden Pachtgesuchsformulare auf unserer Homepage [www.lfvbayern.de](http://www.lfvbayern.de) unter LFV – Verwaltung staatl. Fischereirechte – Pachtangebote abrufen bzw. unter Angabe der fünfstelligen Fischereirechtsnummer die Bewerbungsunterlagen unter der Anschrift bzw. E-Mail oder Telefonnummer anfordern.

Landesfischereiverband Bayern e. V. | Verwaltung staatlicher Fischereirechte  
Pechdellerstraße 16, 81545 München

Nachfragen unter: Tel.: (089) 64 27 26- 41 oder Fax: (089) 64 27 26- 66 oder E-Mail: [fischereirechte@lfvbayern.de](mailto:fischereirechte@lfvbayern.de)

Abgabeschluss für das ausgefüllte Pachtgesuchformular ist der 18. Mai 2015 (Datum des Poststempels)



### Anerkennung für Ihr Engagement

85.000 bayerische Bürger besitzen bereits eine Ehrenamtskarte – Sie auch? Die bayernweit gültige Karte ist ein Zeichen der Anerkennung für besonderes bürgerschaftliches Engagement. Die Karte erhalten Ehrenamtliche ab 16 Jahren unter Nachweis ihres Engagements. sc

Informationen über die Voraussetzungen und alle Vergünstigungen und Akzeptanzstellen finden sich unter [www.ehrenamtskarte.bayern.de](http://www.ehrenamtskarte.bayern.de)



Foto: Reinhold Hauke

### JAGEN UND FISCHEN mit Besucherrekord

Die Messe „Jagen und Fischen“ in Augsburg zog dieses Jahr 28.000 Besucher an. Die gemeinsame Sonderschaufläche des Fischereiverbands Schwaben, des Bezirks Schwaben und des Landesfischereiverbands war ein besonderer Besuchermagnet. Rund um das große Aquarium mit Huchen, Saibling und Barsch gab es Infos zur Verbandsarbeit, der Fischerprüfung und Gewässerschutz. tf

## MELDUNGEN



### Tausende LFV-Fans

Der Landesfischereiverband ist jetzt auf Facebook mit einer eigenen Seite vertreten. Und das mit Erfolg: Bereits über 2.500 Fischer aus ganz Bayern holen sich hier Informationen, tauschen sich untereinander aus oder nehmen Kontakt mit dem LFV auf. tf

Besuchen sie uns unter [www.facebook.com/lfbayern](http://www.facebook.com/lfbayern)

### IMPRESSUM:

**Bayerns Fischerei+Gewässer**  
Das Magazin des Landesfischereiverbands Bayern e.V.

**Inhaber und Verleger :**  
Landesfischereiverband Bayern e.V.,  
Pechdellerstraße 16, 81545 München,  
Telefon (0 89) 64 27 26-0  
Fax (0 89) 64 27 26-66,  
E-Mail: [poststelle@lfbayern.de](mailto:poststelle@lfbayern.de)  
Internet: [www.lfbayern.de](http://www.lfbayern.de)

**Redaktion** (Anschrift wie oben):  
Verantwortlich: Thomas Funke,  
Verantwortlich für den Regionalteil:  
der jeweilige Bezirksverband.  
Verantwortlich für die Jugend-Info:  
Yvonne Dallmayr  
Anzeigen: Stefanie Schütze  
Gestaltung:  
keitel & Knoch kommunikationsdesign  
Druck und Versand:  
Druckhaus Kastner GmbH,  
Schloßhof 2-6, 85283 Wolnzach

**Erscheinungsweise:**  
Diese Broschüre erscheint 4mal jährlich,  
am 1. 3., 1. 6., 1. 9. und 1. 12.  
Redaktionsschluss für eingesandte Beiträge:  
4 Wochen vor dem jeweiligen Erscheinungstermin.

Die veröffentlichten Beiträge geben die Meinung der Verfasser, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Der Abdruck ist honorarfrei.

Bezugspreis + Versandkosten im Jahresabonnement: 8,- €. Für Mitglieder ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenpreisliste bitte anfordern.

Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier

## MELDUNGEN

### Der LFV bei der BayernTourNatur

Riskieren Sie bei einem geführten Spaziergang mit dem Landesfischereiverband einen Blick auf die Unterwasserwelt des Tegernsees: Hechte, Renken und Saiblinge leben in bis zu 70 Meter Tiefe. Treffen Sie außerdem einen Berufsfischer der Fischerei Tegernsee und besuchen Sie das Bruthaus der Fischerei. tf

**Wann:** 16. März, 12.00 – 13.30 Uhr  
**Treffpunkt:** Bootsanleger Bad Wiessee-Ortsmitte, 83707 Bad Wiessee  
**Keine Anmeldung erforderlich**



### Immer der Reihe nach

In der letzten Ausgabe von „Bayerns Fischerei + Gewässer“ (4/2014) wurde auf S. 12 versehentlich der fünftplatzierte Thomas Wenisch vom Fischereiverein Weissenstadt nicht mit aufgeführt. Wir bitten dies zu entschuldigen und drucken die korrekte Liste der sechs bestplatzierten Fischerkönige 2014 nochmals ab.

#### Platzierungen 1-6 beim Königsfischen 2014

1. Wolfgang Niefanger KFV Dingolfing
2. Herbert Fürsich Giesinger Angler
3. Stefan Prey FV Nabburg
4. Markus Müller KFV Pfarrkirchen
5. Thomas Wenisch FV Weissenstadt
6. Martin Holst FGen. Kelheim

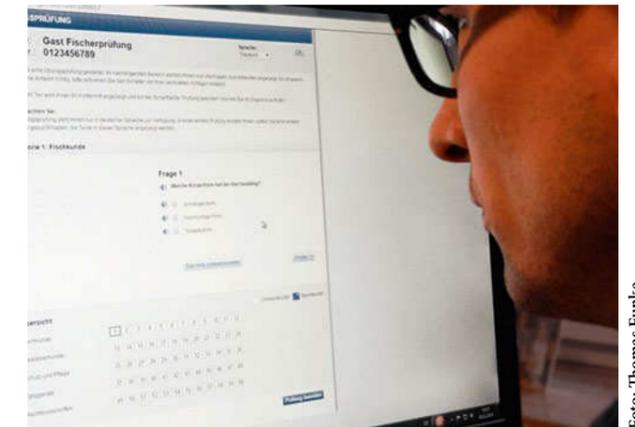


Foto: Thomas Funke

### Vom Stift zur Maus

Am 1. März 2014 wurde zum letzten Mal die schriftliche Fischerprüfung mit ca. 6.500 Teilnehmern durchgeführt. Bereits seit 2013 hatten die Prüflinge die Möglichkeit, sich im Vorfeld auch für die Online-Prüfung anzumelden. Allein 2014 haben sich über 6.100 Teilnehmer für diese Prüfungsmethode entschieden, welche nun ab 2015 vollständig die schriftliche Prüfung ersetzen wird. tw

#### Was ist anders?

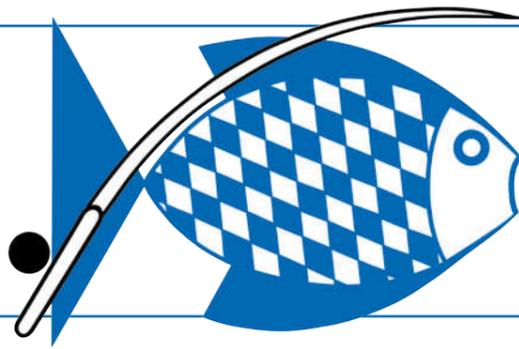
- Derzeit 31 Prüfungsstandorte bayernweit, aus denen jeder Teilnehmer auswählen kann
- Prüfungstermine mehrfach im Jahr
- Dauer der Online-Fischerprüfung nur noch 1 Stunde
- Es sind weiterhin 60 Fragen zu beantworten, von denen jeweils 12 aus verschiedenen Fachgebieten kommen.
- Die Fragen werden aus dem von der Prüfungsbehörde geführten Fragenkatalog für jeden Teilnehmer durch Zufall elektronisch ausgewählt und an den bereitgestellten Computern im Antwort-Wahl-Verfahren elektronisch beantwortet.
- Der Prüfling erhält sofort nach Beenden der Prüfung sein Prüfungsergebnis am Prüfungs-PC mitgeteilt.

#### Was bleibt?

Voraussetzung für eine Teilnahme an der Prüfung ist weiterhin:

- Vollendung des 12. Lebensjahres zum Zeitpunkt der Prüfung
- Hauptwohnsitz in Bayern
- Besuch eines Vorbereitungslehrgangs mit Nachweis der Stunden
- Anmeldung/Registrierung zur Prüfung
- Zahlung der Prüfungsgebühr von 30 Euro (Zussoptionen buchbar)

Weitere Informationen auf [www.lfbayern.de](http://www.lfbayern.de)



## GRUNDELN ZUPFFEN

**Wer kennt sie nicht – die neuen DonaGrundeln. Vom Schwarzen Meer her kommend,**

**haben sie schon viele Teile Bayerns erobert.**

**In unseren großen Flüssen und den Schifffahrtskanälen sind sie zwischenzeitlich fester Bestandteil der Fischfauna, und gehören zu den häufigsten Boden- und Kleinfischen. Das Fischen auf sie macht großen Spaß. Und es ist aus hegerischen Gründen auch sinnvoll. Durch den Wegfang könnt Ihr – wenn auch nur zeitlich und örtlich begrenzt – den Fressdruck auf bestimmte heimische Arten verringern, und besetzte Plätze und Reviere wieder für heimische Fische freimachen.**

Man kann die kleinen Fische übrigens essen. Sie sind sehr schmackhaft. Außerdem sind sie dort, wo sie vorkommen, die Top-Köder schlechthin. Kanalzander und Flussaale fressen fast nichts anderes mehr. Sie haben sich auf die „Neuen“ regelrecht eingeschossen. Also her mit den Grundeln! Die neuen Gäste sind sehr gefräßig – und überaus neugierig! Das kann man sich als Jungfischer oder Jungfischerin zu Nutze machen. DonaGrundeln reagieren gut auf Bewegung. Sie lassen sich mit einem bewegten Köder besser und schneller ansprechen, als mit einem unbewegten. Daher beißen sie auch schon mal auf tief und langsam geführte kleine Kunstköder, wie Gummifische oder Twister, wenn diese ihnen zu nahe kommen, direkt vor dem Maul oder ihrer Behausung vorbeihuschen, oder kurz auf dem Boden verharren. Außerdem mögen sie alles Tierische, das gut und lecker duftet – Fischfetzen, Würmer, Madenbündel, Leber. Da liegt es nahe, Bewegung, Duft und Geschmack zu verbinden...

Alle Fotos: Michael Deeg

Eine tolle Methode zum gezielten Grundelfang ist die Dropshot-Technik. Dabei wird am Vorfach der Haken seitlich und oberhalb eines Endbleis angebunden. Manchmal direkt ans Vorfach, manchmal mit einem kleinen Seitarm. Es gibt auch Vorfächer mit 2 oder 3 Haken oder mehreren Mini-Seitenärmchen. Die müssen aber nicht unbedingt sein.

Grundeln beißen am oder unmittelbar über Grund. Sie wohnen dort, wo der Gewässerboden „unsauber“ ist. Wie viele andere Bodenfische lieben sie Steinpackungen mit ihren vielen Hohlräumen, Ritzen und Spalten, Totholz, Äste und sonstige Strukturen. Optimales „Gelände“ für eine Montage, bei der der Haken oberhalb des Bleis angebracht ist. So hat man weniger Hänger als beim Grundfischen. Der Haken am Grundelvorfach braucht nur wenige Zentimeter über dem Blei sitzen.

So ist er für die Bodenhopser schnell und gut erreichbar. Vorteil des Grundel-Dropshot-Angelns ist, dass Ihr damit aktiv fischen, und die Bodenfische suchen könnt. Der Köder wird ausgeworfen, und dann in Etappen herangezogen, in kleinen Sprüngen wieder heranzupft. Das wirbelt kleine Sand- und Schlammwölkchen auf, macht Geräusche und Bewegung – und Zack! – schon kommt einer der neugierigen Bodenfische an.

Kurzes Zuppeln in der Schnur, an der Spitze, leichter Anschlag, und der Fisch sitzt! Am liebsten mögen die Grundeln Würmer. Das können Tauwürmer sein, Laub- oder Mistwürmer. Letztere gehen aber nicht immer und überall, manchmal sind die aber der absolute Bringer. Die Köder müssen am Haken nicht viel Aktion zeigen, im Gegenteil. Oft ist es besser, wenn man die Krabblen richtig gut „draufknödelt“, und sie mehrmals durchsticht oder aufzieht. Sonst zerzupfen und zerreißen die Baby-Grundeln den Köder in Null-Komma-Nichts. Wenn Ihr mögt, könnt Ihr Euren Grundel-Köder noch aromatisieren, oder mit einer Leuchtperle aufpeppen. Auch das ist aber kein Muss. Am besten fischt Ihr die Montage mit einer ganz leichten, kurzen Spinn- oder Köderfisch-Rute; eine unberingte, kurze Stippe geht auch, wenn Ihr nicht weit raus müsst.

Die besten Grundelstrecken erfährt man leicht – und zwar, indem man den Grund- oder Aalangeln aufmerksam zuhört. Wo viele Grundeln lauern, wird auch immer viel über sie geschimpft...! Probiert auch mal folgendes: Wo viele Bisse kommen, den Köder einfach stationär liegen lassen, bei leicht gespannter Schnur. Häufig finden sich am Grund Rinnen oder Kanten, die von den Grundeln bevorzugt werden. Die könnt Ihr mit der Grundel-Dropshot-Methode regelrecht „ausfischen“. Schickt uns Eure Fänge, oder postet sie auf facebook! So, und nun: Dropshotgrundel – ääh - Petri Heil!

Michael Deeg



Eine fängige Methode auf Grundeln – Die Dropshot-Technik. Köder sind Würmer, Fischfetzen, Maden oder Leber. Grundeln sind leicht an den Haken zu locken



Alle Fotos: Bayerische Fischerjugend

Was wäre die bayerische Fischerjugend ohne ihre Fachreferenten? Sie sind durch ihr vorbildliches Engagement dafür verantwortlich, dass angehende JugendleiterInnen ihre Aufgaben innerhalb des eigenen Fischereivereins angemessen erfüllen können. Eine derart verantwortungsvolle Funktion braucht schließlich eine ebenso gewissenhafte Einführung in die verschiedenen relevanten Themenbereiche.

Nach langer Zeit verlässt uns nun eine Persönlichkeit, die in dieser Hinsicht der bayerischen Fischerjugend große Dienste erwiesen hat. Josef Schütz, mehr als ein Jahrzehnt in diesem Amt tätig, beendet seine Referenten-Laufbahn nach dem Grundlagenseminar im Herbst 2014 in Windberg. Dies nahmen wir uns zum Anlass, den Mann zu interviewen, der wie kaum ein anderer für Gewässer- und Naturkunde, sowie deren Schutz steht.

**FJ: Servus Josef, nach langer Zeit als Fachreferent des Grundlagenseminars endet für Dich dieser Abschnitt. Wie fühlst du dich dabei?**

JS: Im Moment nicht so gut. Es tut ein bisschen weh, nach so langer Zeit aufzuhören. Vor allen Dingen endet damit eine Tätigkeit, die mir wirklich große Freude bereitet hat.

**FJ: Was hat Dich damals, vor 12 Jahren, zu Deinem außergewöhnlichen Engagement bewegt?**

JS: Diese Frage ist relativ leicht zu beantworten. Die Landesjugendleitung hatte zu dieser Zeit enorme Schwierigkeiten, da die Zusammenarbeit mit den Bezirksjugendleitungen nicht besprochen und geregelt war. Um diese Kooperation zu verbessern, fanden sich die Bezirksjugendleitungen und die Landesjugendleitung zusammen, um an einer Lösung in Form eines gemeinsa-

men Projektes zu arbeiten: Die Erstellung eines Jugendleiterhandbuches. Für mich als Mitglied der Bezirksjugendleitung Oberbayern war sofort klar dort mitzumachen, obwohl mein damaliger Chef dagegen war. Von da an habe ich mich für dieses Projekt engagiert - in den Fachforen, in sonstigen Vorträgen und eben im Grundlagenseminar.

**FJ: Gibt es spezielle Momente, die Dir im Zusammenhang mit dem Grundlagenseminar besonders in Erinnerung bleiben?**

JS: Ja, einmal kam ich etwas zu früh im Tagungslokal an und stellte mich mit den Worten vor: "Grüß Gott, ich bin von der Fischerjugend". Darauf die Wirtin: "Mein Gott, wie alt werden da erst die Referenten sein?". Was mich außerdem immer besonders gefreut hat, war die Anerkennung durch die Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Teilweise wurde ich nach den Semina-

ren angeschrieben, oder angerufen. Die Leute haben sich dann bei mir bedankt, weil ich ihnen in ihrer Arbeit im Verein weiterhelfen konnte. Dieser Zuspruch - das war schon toll, hat mich in meiner Arbeit bestätigt und natürlich auch ein Stück weit stolz gemacht. Auch längere Zeit nach den Vorträgen wurde ich immer wieder mal kontaktiert und um Rat gebeten. Das ist doch etwas Schönes.

**FJ: Glaubst Du, dass Du irgendetwas besonders vermissen wirst?**

JS: Ja, das ist der Kontakt zur Landesjugendleitung. Weniger die häufigen Treffen oder Telefonate, als vielmehr die grundsätzliche Beziehung zur Organisation. Das Kennenlernen der vielen verschiedenen Teilnehmer und Teilnehmerinnen in den Seminaren wird mir ebenfalls fehlen.

**FJ: Hast Du bereits konkrete Pläne, wie**

**Du Deine neu gewonnene Freizeit gestalten wirst?**

JS: Ich werde viel schreiben. Über Problemfälle bezüglich der Fischerei und über das Tierschutzrecht, welches für uns Fischer immer bindender wird.

**FJ: Das heißt, du bleibst uns sozusagen**

**in einer gewissen Funktion erhalten?**

JS: Ja selbstverständlich, das ist eine ganz klare Sache! Auch wenn irgendetwas benötigt wird, beispielsweise ein Referent ausfällt - ein Anruf genügt. Denn Zeit habe ich als Rentner fast immer und ich werde mich stets bemühen, euch nach meinen Möglich-

keiten zu unterstützen.

**FJ: In diesem Sinne, lieber Josef, im Namen der gesamten bayerischen Fischerjugend einen herzlichen Dank für alles, was du geleistet hast und nur das Beste für die Zukunft!**

JS: Vielen Dank, das freut mich sehr!

## DER FISCHERJUGEND COMIC

Fische sind oft sehr empfindlich bei Erschütterungen und Druckwellen. Zuviel „Krach“ beim Anpirschen kann sie stundenlang verschrecken, so dass sie keinen Köder annehmen, oder sogar die Stelle verlassen. Besonders Salmoniden und verschiedene Weißfische sind bekanntermaßen sehr „hellhörig“. Achtet also bitte darauf, bei der Pirsch am Ufer oder im Bachbett so wenig Geräusche wie nur irgend möglich zu machen. So fangt ihr nämlich mehr und schneller!





## Fisch in Zitronen-Knoblauchöl

### ZUTATEN:

2 Knoblauchzehen · 3 – 4 Stiele Thymian · 2 Stiele Basilikum · 4 EL Öl (z.B. Basilikum – Öl)  
 etwas Zitronensaft · 600 g Fischfilet ohne Haut · Pfeffer, Salz · Frische Kräuter und Zitrone zum Garnieren  
 Etwas Öl für Pergamentpapier oder Alufolie

### ZUBEREITUNG:

Knoblauch schälen und in dünne Scheiben schneiden. Kräuter waschen, trocknen schütteln und die Blättchen abzupfen. Thymian grob hacken, Basilikum in feine Streifen schneiden, Kräuter mischen. Öl und Zitronensaft verrühren.

Filets waschen, trocken tupfen und halbieren. Filets auf Pergamentpapier legen, salzen und pfeffern, mit Zitronensaft beträufeln, Kräutermischung darüber geben und etwas Öl darüber gießen.

Im Backrohr bei ca. 175° C ca. 10 – 15 Minuten grillen. Mit frischen Kräutern und Zitronenspalten garnieren. Dazu schmeckt knusprig frisches Baguette und ein schön gekühlter Weißwein.

**Guten Appetit!**

Anzeige

## Ausreichend Wasser in Ihrer Pachtstrecke?

Nutzen Sie den neuen Mitgliederservice des LFV Bayern!

Gehört zu Ihrem Fischereirecht eine Restwasserstrecke? Fließt regelmäßig zu wenig Wasser? Dann buchen Sie jetzt eine Wassermessung beim Landesfischereiverband. Nutzen Sie den günstigen LFV-Tarif von EUR 250,00 für die Messung. Optional gibt es für EUR 100,00 noch eine Strukturkartierung dazu (abhängig von der Gewässerlänge). Alle Preise zzgl. Mehrwertsteuer

Informationen und Buchung unter:  
[poststelle@lfvbayern.de](mailto:poststelle@lfvbayern.de)



## RUBRIK ANZEIGEN

### Satzfischbetriebe

**RHÖNFORELLE**

Ihr zuverlässiger Lieferant für

**Glasaale  
 Farmaale • Satzaale**



Lieferbar auch in kleineren  
 Mengen per Versand

**Fischzucht Rhönforelle GmbH & Co. KG**  
 Rendelmühle • D-36129 Gersfeld  
 Tel. 0 66 54 - 91 92 20  
 Fax 0 66 54 - 82 77  
[www.fisch-gross.de](http://www.fisch-gross.de)  
[info@fisch-gross.de](mailto:info@fisch-gross.de)

*Bachforellen*

1-, 2- und 3-jährig, von 50 bis 1500 g.  
 Von eigenen Laichfischen

Forellenzucht Nadler, Inh. A. Kurz  
 Am Forellenbach 1, 85386 Eching,  
 Tel. 0 81 33-64 67

Bach-, Regenbg.-Forellen, Saiblinge, Karpfen,  
 Schleie, Hecht, Zander, Stör, Weißfische  
 und andere Fische auf Anfrage

**Quellwasser-  
 Fischerei u.  
 Fischzucht**



**GÜNTHER CHRISTL**  
 85570 Herdweg, Fichtenstraße 25  
 Telefon 0 81 21/37 73 – Fax 0 81 21/4 54 51  
 Verkauf: täglich durchgehend geöffnet.

Wir züchten Satzfishche  
 in allen Größen!



**FISCHZUCHT  
 Vollmann-Schipper**

Aus 70 ha naturbelassenen Teichen:  
 Spiegel- und Schuppenkarpfen,  
 Schleien, Gras- und Silberfische,  
 Hechte, Zander, Rotaugen und  
 Barsche

Fischerweg 4  
 89350 Mindelaltheim Tel: 08222-2554  
[www.fischzucht-vollmann-schipper.de](http://www.fischzucht-vollmann-schipper.de)

**Glasaale**  
 zu besonderen Konditionen

Lieferung Ende März /Anfang April  
**FischMaier e.K.**

- Inh. Otto Maier -  
 Donaustraße 19, 93090 Bach-Frengkofen  
 Telefon: 0 9482-9424-0  
 Mobil: 0 160-365 75 75

**Das Deutsche  
 Jagd- und  
 Fischereimuseum**



80331 München • Neuhauser Straße 2  
 Telefon: 089 / 22 05 22 • Fax: 089 / 290 40 37  
 E-Mail: [info@jagd-fischerei-museum](mailto:info@jagd-fischerei-museum)

...ist immer einen Besuch wert!

### AKTUELL!

Neue Fischereiausstellung  
 „Wasserwelten – Fischgeschichten“  
 ab August 2014  
 im Jagd- und Fischereimuseum

**Forellenzucht Murachquell**

**FRIEDRICH HEBERLEIN**  
 Plechhammer 8 · 92526 Oberviechtach  
 Telefon (09677) 2 14 · Fax (09677) 6 73

- Moderlieschen 10.000 St. € 300,00  
 Nasen I, II  
 - Bachforellen fangfähig  
 - Bachforellenbrut

Preise zzgl. 7% MwSt.

Alle Fische garantiert aus eigener Anlage!

Naturgezogene Besatzfische  
 aus Extensivteichanlagen  
 Karpfen, Schleien,  
 Hechte, Zander,  
 Weißfische...  
 liefert Ihnen frei Wasser!  
**Fischzucht BÖCKL**  
 95643 Tirschenreuth  
 Telefon 0 96 31/25 76  
[www.karpfen.de](http://www.karpfen.de)



Saiblinge • Bach- und Regenbogenforellen  
 nur aus eigener Zucht.

*Forellenzucht am Vogelherd*  
 anerkannter Zuchtbetrieb

Ludwig Kiesle, Fischzuchtmeister  
 Am Vogelherd 9

85570 Herdweg bei Markt Schwaben  
 Telefon 08121/3372, Fax 08121/45104

Eier • Brut • Setzlinge • Fangfähige

### Besatzfische

**Glasaale**  
 Spiegel- u. Schuppenkarpfen K1, K2, K3,  
 Hechte 25 cm bis 2 kg,  
 Zander 25 bis 50 cm, Schleien bis 1 kg,  
 Störe 1 bis 15 kg, Nasen einjährig,  
 Rotaugen 10 bis 40 cm,  
 Welse 100 g bis 10 kg,  
 Große Welse 20 - 30 kg für Angelteich,  
 Barben einjährig und fangfähig,  
 Aalrutten und Aalbesatz  
 Alle Fische aus Naturteichen.  
 Profitieren Sie von unserer Erfahrung.  
**FischMaier e.K.**  
 - Inh. Otto Maier -  
 Donaustraße 19, 93090 Bach-Frengkofen  
 Telefon: 0 9482 9424-0  
 Mobil: 0 160-365 7575

### Herbstbesatz

**FISCHHOF  
 MULZER**  
 direkt vom Erzeuger  
 aus extensiver Teichwirtschaft  
 mit EU-Zulassung  
 z.B.:  
 ■ Karpfen ■ Rotaugen  
 ■ Hecht ■ Zander  
 Fischhof Mulzer  
 D-92421 Schwandorf  
 Oberweilherhaus 1  
 Tel.: +49 (0) 160 / 97878412  
 Fax: +49 (0) 9431 / 528045  
[info@fischhof-mulzer.de](mailto:info@fischhof-mulzer.de)  
[www.fischhof-mulzer.de](http://www.fischhof-mulzer.de)

Hier könnte auch Ihre  
 Werbung stehen!

Anzeigenschluß für die nächste  
 Ausgabe: 02.02.2015

Anzeigenabteilung:  
 Email: [steffi.schuetze@lfvbayern.de](mailto:steffi.schuetze@lfvbayern.de)



# Fischzucht MAUKA

Seit 1919 Satzfishzucht des Landesfischereiverbandes Bayern e.V.

85376 Massenhausen · Neufahrner Str. 6 · Telefon 081 65/82 08 · Fax 081 65/986 25 · eMail: fischzucht-mauka@lfvbayern.de

## PREISLISTE Stand Januar 2015

Äschen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9-12 cm	1,20 €	0,95 €	0,85 €
12-15 cm	1,70 €	1,20 €	1,10 €
2-sömmerig	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
15-18 cm	2,70 €	1,65 €	1,50 €
18-21 cm	3,50 €	2,40 €	2,20 €
Bachforellen	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
6-9 cm	0,40 €	0,35 €	0,30 €
9-12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12-15 cm	0,70 €	0,60 €	0,50 €
15-18 cm	0,90 €	0,75 €	0,65 €
2-sömmerig in cm	10-50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
18-21 cm	9,00 €/kg	9,00 €/kg	8,00 €/kg
21-25 cm	8,50 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
2-sömmerig Stück/g	10-50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300-600 g	8,00 €/kg	8,00 €/kg	6,50 €/kg
600-900 g	9,00 €/kg	8,50 €/kg	7,50 €/kg
Regenbogenforelle	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
9-12 cm	0,45 €	0,40 €	0,35 €
12-15 cm	0,60 €	0,55 €	0,50 €
15-18 cm	0,80 €	0,70 €	0,60 €
18-21 cm	1,20 €	1,00 €	0,95 €
2-sömmerig Stück/g	10-50 kg	ab 50 kg	ab 100 kg
300-600 g	7,00 €/kg	6,00 €/kg	5,20 €/kg
600-900 g	8,00 €/kg	7,00 €/kg	6,20 €/kg
Elsässer Saiblinge	50 bis 100 Stück	bis 1.000 Stück	ab 1.000 Stück
12-15 cm	1,00 €	0,80 €	
15-18 cm	1,10 €	0,98 €	

Äschen, Bachforellen und Seeforellen sind aus Mitteln der Fischereiabgabe im Rahmen der Artenhilfsprogramme der Bezirksfischereiverbände förderfähig!

Huchen und Seeforellen auf Anfrage. Eier und Brut von Bach-, Regenbogen-, Seeforellen sowie Bach-, See-, Elsässersaibling und Huchen auf Nachfrage.

Für den Verkauf gelten die Liefer- und Verkaufsbedingungen des Deutschen Fischereiverbandes. Bei größeren Mengen unterbreiten wir Ihnen gerne ein spezielles Angebot. Preise ab Anlage zzgl. gesetzlicher MwSt.

### Berechnung Transportkosten bei Lieferung!

Warenwert bis 750 €  
zzgl. 0,90 €/Doppelkilometer  
von 750 € bis 1500 €  
zzgl. 0,70 €/Doppelkilometer  
> 1500 € frei Gewässer! Bis 150 km Umkreis!

Fischverkauf nur nach telefonischer Vorbestellung möglich!

Wir freuen uns auf einen Besuch in unserer Fischzucht.  
Ihre Fischwirtschaftsmeister,  
Matthias Brunnhuber und Philipp Zechmeister

## Fischereibedarf

# fisch-fit

## Extrudiertes Forellenfutter

schwimmend und sinkend   
in Spitzenqualität - [www.fischfit.de](http://www.fischfit.de)  
Interquell Wehringen/Bayern Tel. 08234 / 96 22-0  
Fachberatung: Georg Breu Tel. 08232 / 51 16



Mit bester Wasserqualität in den Frühling starten

Frühjahrsvirämie? Laichhemmung? CO<sub>2</sub>-Vergiftung? Schwächeparasiten?

Ursache sind häufig pH-Wert-Probleme.

## AquaStab® Superkalk hilft!

- Optimaler pH-Wert zwischen 7,5 und 8,5
- Beste Haltungsbedingungen für Bestand und Neubesatz
- Unschädlich für Mensch, Tier und Umwelt

AquaStab® Superkalk schafft sofort ideale Lebensbedingungen für Ihre Fische und sorgt für mehr Ertrag!  
AquaStab® Superkalk ist denkbar einfach in der Anwendung: Großflächig auf die Wasseroberfläche gestreut, entfaltet das Produkt innerhalb weniger Minuten seine volle Wirkung.

Jetzt gratis Informationen anfordern: [info@soell-fischzucht.de](mailto:info@soell-fischzucht.de)

Söll GmbH · Fuhrmannstraße 6 · 95030 Hof · Tel.: 0 92 81/ 72 85-0 · Fax: 0 92 81/ 10 11 · [www.soell-fischzucht.de](http://www.soell-fischzucht.de) · [info@soell-fischzucht.de](mailto:info@soell-fischzucht.de)

## Renate Heberle

Netzfabrikation - Altusried

Fischnetze aller Art  
Sportnetze  
Schutznetze  
Sicherheitsnetze  
Dekorationsnetze  
Absperchnetze  
Fordern Sie unsere Preisliste an!

Altungstraße 11 · Tel.: 083 73/7267 - [info@heberle-netze.de](mailto:info@heberle-netze.de)  
87452 Altusried · Fax: 083 73/1077 - [www.heberle-netze.de](http://www.heberle-netze.de)

Internet-Shop: [www.heberle-netze.de](http://www.heberle-netze.de)

## ELEKTROFISCHEN

### »leicht gemacht«

ELEKTRO-FISCHFANG-GERÄTE tragbar / stationär  
Anoden / Kathoden / Fischereibedarf

**EFKO-Elektro-Fischfangergeräte GmbH**  
Pommernstr. 9, D-88299 Leutkirch/Allgäu, Tel. 075 61/31 33, Fax 075 61/47 68



## Reisemarkt

Fischen Sie mit dem  
„Biber-Schorsch“  
weltweit!

08745-91163  
[www.angelreisen-welt.eu](http://www.angelreisen-welt.eu)

## LIPNOSTAUSEE

Das größte Binnengewässer der Tschechischen Republik, in herrlicher Gebirgslandschaft, 800 m ü. M., hervorragende Bedingungen für Angel- und Familienurlaub! – Gratskatalog Ferienhäuser anfordern.  
E.m.s. Reisen GmbH, Polska Nr. 10  
40502 Decin 6, CR,  
Tel./Fax: 004 20 4 12 53 54 13, [www.lipno.in](http://www.lipno.in)

## KING TOURS

Angelreisen weltweit

Ihr zuverlässiger Partner vor Ort für individuelle Angelreisen weltweit  
[www.king-tours.de](http://www.king-tours.de)  
Tel.: 0991 - 28 988 660

## Norwegen - Westküste + Fjordangeln

**Bömlö:** Hallo Privatfahrer – neues Ferienhaus bis 6 Pers. direkt an der Westküste, vom Bootshaus direkt Fischen. Inclusive 33 PS Dieselboot 4-6 Pers., 1 Woche ab 1.399 €  
**Hardangerfjord:** Anglerhütten direkt am Fjord Woche ab 980,- € mit Askeladd Boot 25 PS Außenb. 2-4 Pers. Hütten einfache Ausstattung Beleg. 2 Pers. (Boot ohne Benzin); Große Hütten mit 4 Pers. Beleg. -Woche + 1 Boot - 1.149 €; Große Hütten mit 6 Pers. Beleg. -Woche + 2 Boote - 1.499 €  
INFO: [www.siggi-klemm.de](http://www.siggi-klemm.de) - email: [siggi.klemm@t-online.de](mailto:siggi.klemm@t-online.de)  
0171.6218900 + 09194.8372 Kleinbus & Anhänger vorhanden.

Wir sind Angelreisen – seit über 35 Jahren!

ISLAND  
NORWEGEN  
DÄNEMARK  
SCHWEDEN  
SPANIEN  
FUERTEVENTURA  
IRLAND  
KANADA  
ALASKA  
KENIA  
KAPVERDEN



**Andree's Angelreisen**

[www.andrees-angelreisen.de](http://www.andrees-angelreisen.de) Telefon: 06127-80 11

## Diverses



**Dipl.-Ing. Martin Weierich**  
 Gewässerökologie und Fischereibiologie  
 Fischmonitoring – Renaturierung – Fachberatung

Rathausstraße 21  
 97514 Tretzendorf  
 www.lng-weierich.de  
 Tel.: 0151/15381245  
 Fax: 09522/707240  
 info@lng-weierich.de

Bayerns größte Ausstellung an Freizeitbooten. Ständig über 800 Boote lagernd!  
 große Auswahl an Ruder- und Angelbooten  
 Schnäppchenmarkt Ruderboote bis 5,00 m ab 549,- €  
 besuchen Sie unseren Internetshop unter [www.waterworld24.com](http://www.waterworld24.com)  
 Händleranfragen erwünscht!

**WaterWorld Dreisbusch**  
 Bichlmannstr. 7 • 84174 Eching • Tel. 08709/928705

**Jägerschule Rottal-Inn**  
 Osterkurs: **07.03.2015**  
 Nächster Kurs: **02.05.2015**  
 Wir gehören zu den 4 erfolgreichsten Jagdschulen in Deutschland! Staatlich anerkannt und zertifiziert! 7 Prüfungen im Jahr.  
**In 3 Wochen zum Jagdschein!**  
 Info: Telefon 0 85 31/98 18 70  
[www.jaegerschule-rottal-inn.de](http://www.jaegerschule-rottal-inn.de)

Hier könnte auch Ihre Werbung stehen!

Anzeigenschluß für die nächste Ausgabe: 02.02.2015

Bitte kontaktieren Sie unsere Anzeigenabteilung unter:  
 Tel. 089-642726-51 oder per Email unter: [steffi.schuetze@lfvbayern.de](mailto:steffi.schuetze@lfvbayern.de)

## Kleinanzeigen

### IMMOBILIEN

#### Fischwasser zu verkaufen!

Nutzbar für Fischzucht oder Angelsport!  
 Nähe Günzburg/Donau, Wasserfläche ca. 6 ha, angrenzende Grundstücke ca. 3 ha.  
 Preisanfragen bitte unter Chiffre 1/15/1

#### Fischnetze zu verkaufen!

• Stellnetz 25 m lg., 2 m tief, Maschenweite 25 mm; • Zugnetz 60 m lg., 2,5-4 m tief, Maschenweite 25 mm; Preis VB. Tel.: 09672/659.

u. Zander zu verkaufen (Teiche werden vom Fischerzeugerring betreut) Tel. 0170 - 6920027

### INTERNET-ADRESSEN

[www.bushhunter.de](http://www.bushhunter.de)  
[www.fischerkoenig.info](http://www.fischerkoenig.info)  
[www.anglerbund-bavaria.de](http://www.anglerbund-bavaria.de)

### Bücher für Angler

[www.anglerverlag.de](http://www.anglerverlag.de)

### ZU VERKAUFEN

30 Zentner Satzkarpen, Schleien und 10 Ztr. Rotaugen/Rotfedern sowie kleinere Hechte

Anzeige

### Fischereiaufseher und Gewässerwarte

#### ALUMINIUMSCHILDER FÜR EINSATZFAHRZEUGE

Größe 12 x 9 cm, mit Saugnapf zum Anbringen an der Windschutzscheibe

**Preis jeweils EUR 6,90/Stück**

incl. MwSt. zzgl. Versandkosten

Zu beziehen beim:

Landesfischereiverband Bayern e.V.  
 Pechdellerstr. 16 | 81545 München



Abgefahren... Bis zu 36% Rabatt beim Autokauf!



**Top Konditionen und Rabatte für Mitglieder des LfV Bayern**

Ihre 16-stellige Mitgliedsnummer finden Sie auf dem Adressaufkleber von Bayerns Fischerei & Gewässer und auf Ihrem Mitgliedsausweis. Fahrzeuge vieler führender Automobilhersteller. Kooperation mit der BJV Service GmbH. Mehr Informationen unter: [bjv-service.de/pkw-rabatte](http://bjv-service.de/pkw-rabatte).

Seit 18 Jahren der unentbehrliche Begleiter aller Fischer

- ▣ Gewässerinformationen
- ▣ Kartenausgabe und Preise
- ▣ Fischarten
- ▣ Fliegenfischerinfos
- ▣ Details für Rollstuhlfahrer

Entdecken Sie neue Fischgründe mit dem **Angelführer Bayern**

Hier bekommen Sie den Angelführer für 14,90 € (zzgl. Versand + Vorrauskasse)

Landesfischereiverband Bayern e.V.  
 Pechdellerstr. 16 | 81545 München  
 Tel.: 089/642726-0 | Email: [info@lfvbayern.de](mailto:info@lfvbayern.de)

Kastner AG  
 Schlossohof 2-6 | 85283 Wolzach  
 Email: [karrer@kastner.de](mailto:karrer@kastner.de)



